



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

220 (13.5.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274456)



funden wird — was man schwedischerseits auch gern betont. Außerdem gibt es in Estland auf den Inseln Ruud und Vorms eine altskandinavische Bevölkerung von Bauern und Fischern aus der frühesten Wikingerzeit, das „Gibosfolke“, die viele uralte germanische Sitten und Bräuche erhalten haben. Endlich fühlt sich die protestantische Kirche Schwedens, nicht zuletzt durch den Einfluß des verstorbenen Erzbischofs Nathan Söderblom mit der lutherischen Kirche Estlands verbunden.

Keinliche Beziehungen bestehen nach Lettland hinüber. Auch hier möchte im Februar 1935 der lettische Außenminister Besuch in Stockholm; auch hier besteht ein gewisser kulturpolitischer Austausch, bei dem Schweden die Führung hat.

Neuerdings hat man aber auch Litauen herangezogen. Im Juni 1935 war der litauische Außenminister auf Einladung der schwedischen Regierung in Stockholm. Man hat diese Verbindungen unterfrischen durch ein „Baltisches Fest“ im März 1936, bei dem auch der Rektor der litauischen Vytautas-Universität in Rowno, Professor Römertis, übrigens ein Bruder des polnischen Geographen von Romer, der sich litauisiert hat und einer der Hauptgegner des deutschen Standpunktes in der Memelfrage ist, eine sehr bedeutende Rolle gespielt hat. Professor Römertis hielt Vorträge vor der Studentenchaft der Universität in Lund und in Upsala, in denen er den litauischen Standpunkt vertrat und seine Auffassung des Memelproblems in Schweden vertrat.

Professor Römertis gab nach Rückkehr aus Stockholm der litauischen Zeitung „Lietuvos Ridas“ ein Interview, das immerhin recht interessant für gewisse Beziehungen ist, die sich hier anknüpfen. Auf die Frage nach dem Verlauf der Tagung sagte er: „Der schwedische Thronfolger, Gustav Adolf, der ein erster Scholier, ein Archäologe ist und von den Schweden sehr geliebt wird, war gleichfalls anwesend... ebenfalls war seine Gattin anwesend, die aus königlich englischer Familie stammt, sowie Vertreter der höchsten Kreise und viel Publikum. Im Zukunft soll sich ein „Baltischer Tag“ jährlich veranstaltet werden. Haben die Litauer bei den Schweden viel Sympathie? Die sehr Schweden auf eine daltisch-schwedische Erenter. In der Provinz findet man weniger Verständnis für den baltischen Gedanken. Aber in Stockholm selbst, in der Presse und in der Intelligenz, sind der Gedanke einer Annäherung lebhaft Zustimmung. In ganz besonderer Maße vollständig ist der Gedanke eines regionalen baltischen Staatenbundes mit Litauen, Lettland und Estland in den breiten Massen Schwedens. Deutschland und Polen, die weitergestreckte, mehr europäische Ziele haben, werden nicht aufgenommen. Der Gedanke ist noch nicht ganz reif geworden, noch nicht abgeklärt.“

Sicher sind es zum Teil litauische Wunschträume, die hier ihren Ausdruck finden. Immerhin sollte man diese Dinge doch nicht übersehen. Handelt es sich auch nicht um im wesentlichen kulturpolitische bestimmte Dinge, so ist der Gedanke des alten schwedischen Vormachtstrebens an der Ostsee doch wieder im Wachen und sollte beachtet werden.

Allzu leicht könnte die dem Deutschen Reich unfreundlich gesonnene Bonnierpresse jüdischer Probenheit, die schon wegen der deutschen Flottenverlängerung Lärm schlug und von einer

# Frankreich deutet auf Deutschland

## Lieber Aufhebung der Sanktionen als „Hitlerische Nutznießer“

Paris, 13. Mai.

Die Abreise der italienischen Abordnung aus Genf hat in Paris eine ziemliche Verwirrung ausgelöst. Man fragt sich, ob Italiens Fernbleiben aus Genf nur vorübergehend oder dauernd sein wird, und wägt mit Besorgnis die Rückwirkungen dieses Schrittes auf die europäische Politik ab. Einig scheint man sich in französischen Kreisen in der Erkenntnis zu sein, daß ohne Aufhebung der Sanktionen eine Rückkehr Italiens nach Genf nicht erwartet werden kann. Vor der Wahl, entweder auf die Sanktionen zu verzichten oder Deutschland als den angeblichen Nutznießer des Auszugs Italiens aus Genf zu sehen, entscheidet Paris sich ohne Zögern für erstere Lösung.

Sogar die radikalsozialistische „Republique“, die dieses Entweder-Oder am deutlichsten herausgearbeitet, will nunmehr auf die Sanktionen

verzichten, um nicht die italienische Freundschaft zu verlieren, die Frankreich zum Ausgleich der hitlerischen Anstöße bedürftig ist. (1)

Auch das „Journal“ warnt davor, Italien in die Isolierung zu treiben, denn das klarste Ergebnis einer derartigen Politik würde sein, Italien den „Mandern Deutschlands“ auszuliefern, das sich Italiens bedienen werde, um einen Druck auf England auszuüben.

Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Deuxième“ sieht die einzige Hoffnung darin, daß Italien sich bis zum 15. Juni um den Preis der Anerkennung seiner Eroberung durch alle Staaten und durch den Völkerbund zu einer Zusammenarbeit in Europa bereit erklärt. Gewisse Staaten wünschen, daß Frankreich in Uebereinstimmung mit England der italienischen Regierung einen Fragebogen unterbreite, der gewisse Fragen über die Haltung umfasse, die die italienische Regierung in diesem oder jenem Falle einzunehmen werde, sei es in Mitteleuropa, sei es im Mittelmeer, sei es am Rhein.

# England war nicht überrascht

## Man rechne in London mit der Abreise Alois

London, 13. Mai. (Eig. Dienst.)

Die Zurückberufung der italienischen Völkerbundabordnung aus Genf ist in England mit verhältnismäßigem Gleichmut aufgenommen worden, da man mit einer ähnlichen Geste gerechnet hatte. Die Hauptfrage, die man sich dabei weiter stellt, ist die, ob mit der italienischen Geste auch ein noch weitergehender Schritt, nämlich der Austritt Italiens aus dem Völkerbund, verbunden sein wird. Man unterstreicht weiter den Charakter des italienischen Schrittes, der in erster Linie ein Druckmittel auf die Sanktionsstaaten sein sollte.

In der sanktionsfreundlichen Oppositionspresse macht sich außerdem bei der Beurteilung des italienischen Schrittes ein gewisser Fatalismus bemerkbar; man stellt sich dort geradezu auf den Standpunkt, daß es besser sei, wenn Italien überhaupt nicht mehr dem Völkerbund angehöre. Die Regierungspresse macht aus der Not eine Tugend und billigt die Entschcheidung des Völkerbundsrats, die ganze Sanktionen-Frage und alles, was damit zusammenhängt, vorläufig in der Schwebe zu lassen.

Die halbamtliche „Times“ vertreten dabei

„Schöpfung Schwedens“ sprach, aus diesen Dingen Kapital schlagen im Sinne einer Lösung deutscher Probleme.

Bei der herrschenden Sympathie für schwedisches Wesen und schwedische Art, die bei uns gerade infolge der Rückbesinnung auf germanische und nordische Grundlagen herrscht, wäre dies doppelt schmerzlich. Natur, Geschichte und Wirtschaft im Ostseeraum weisen Schweden und Deutschland zueinander, eine Gemeinsamkeit, der sich auf die Dauer keiner der beiden großen germanischen Staaten entziehen kann...

den Gedanken, daß die durch die Vertagung der Verhandlungen des Völkerbundsrats eingetretene Pause sehr gut zu Verhandlungen über eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich benutzt werden könnte. Dabei kommt das Blatt auf die Aufnahme der englischen Denkschrift zu sprechen und sagt, der erste Eindruck sei nicht allzu vielversprechend gewesen, wenn man auch nicht mehr hätte erwarten können. Es herrsche ein nicht ganz unnatürliches Befremden darüber, daß man Sicherheits-Garantien verlange, wo man glaube, sie bereits gegeben zu haben. Andererseits habe Eden bereits hinreichend auf einige Schwierigkeiten seiner Aufgabe in dieser Hinsicht aufmerksam gemacht, als er im Unterhaus mitteilte, daß es nötig gewesen sei, eine Reihe von Punkten zu berücksichtigen, an denen andere Regierungen stärker interessiert gewesen seien als die englische. Nachdem der Notenaustausch soweit geblieben sei, schreiben die „Times“ abschließend, dürfte eigentlich nichts Wesentliches dem Beginn des direkten und offenen Meinungsaustausches im Wege stehen, und, fügen die „Times“ hinzu: „Je eher, desto besser.“

# Neue Spannung London-Rom

## Notenwechsel um Dum-Dum-Geschosse

London, 13. Mai.

Die Meldungen über die Absendung einer italienischen Note an den Völkerbund, die erneut die englische Regierung beschuldigt, bei der Belieferung des abessinischen Heeres mit Dum-Dum-Geschossen eine Rolle gespielt zu haben, tragen ganz augenscheinlich zu einer Verschärfung der Beziehungen

zwischen England und Italien her.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt dazu, daß Englands Minister in der Vergangenheit es vermieden hätten, sich direkt zu solchen Anschuldigungen zu äußern, damit die Luft zwischen den beiden Regierungen sich nicht zu weit vertiefe und der Weg zu einer Verständigung nicht versperrt würde. Die Haltung der italienischen Regierung in den letzten Tagen hätte jedoch gezeigt, daß diese Hoffnungen vergeblich gewesen seien und daß Italien entschlossen sei, nach Syrien zu greifen. — Zu der Anklage selbst wird darauf hingewiesen, daß das englische Gesetz eine Ausfuhr von Dum-Dum-Geschossen ohne eine Regierungsbevollmächtigung verbiete. Im vorliegenden Falle sei niemals eine solche Bevollmächtigung beantragt worden.

In politischen Kreisen wird angenommen, daß die italienische Note eine scharfe und kategorische englische Antwort zur Folge haben wird.

# Parade in Addis Abeba

## Das faschistische Banner auf dem Kaiserpalast

Addis Abeba, 13. Mai. (SB-Junt.)

In Addis Abeba fand am Dienstag die größte Truppenparade, die die Stadt bisher gesehen hat. Auf dem ehemaligen Kaiserpalast wurde um 9 Uhr die Fahne gehißt, die von der Gemeinde Vittoria Veneto der Division Sarawadja gestiftet worden ist. Die Truppen hatten in den Straßen der Stadt bis zur Bahnstation hin Aufstellung genommen, während Flugzeuggeschwader in geringer Höhe über der Stadt kreuzten.

Während die Truppen präsentierten, sprach Badooglio Worte der Anerkennung für sämtliche Truppengattungen, die am Feldzug teilgenommen haben. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf den König und Mussolini. Abschließend fand ein Vorbeimarsch statt, bei dem Badooglio und sein Stab beritten abmarschierten. Eine Abordnung der Division Federe, die in Somaliland gekämpft hat, war eigens mit der Bahn aus Direwau nach Addis Abeba gekommen. In der Nähe der Bahnstation war eine Tribüne für die Ehrengäste aufgebaut. Die Bevölkerung nahm das ungewohnte Schauspiel mit Begeisterung auf. Viele abessinische Hauptlinge, die sich unterworfen haben, wohnten der Truppenparade bei.

Die Abreise Glanos und seiner Begleitung nach Italien am Dienstag gab im Hofen den Massawa Anlaß zu zahlreichen Kundgebungen. Flugzeuge des Ciano-Geschwaders haben den scheidenden Minister längere Zeit das Geleit.

# London wartet auf Edens Bericht

London, 13. Mai. (SB-Junt.)

In seiner Sitzung am Mittwochvormittag beschäftigte sich das englische Kabinett auch mit der Einberufung Abessinien durch Italien sowie mit dem Sanktionsproblem.

Ueber die Ereignisse in Genf liegen ausführliche Berichte des Außenministers Eden vor, der am Donnerstag nach London zurückkehrt. Da das Kabinett jedoch eine persönliche Berichterstattung Edens bevorzugt, wird es sich mit dem Sanktionsproblem erst nach der Rückkehr Edens eingehend befassen.

# Neue deutsche Handwerkskunst

Die Werkstätten der Stadt Halle haben in Berlin eine Ausstellung sogenannten „Kunstgewerbes“ veranstaltet, wobei wieder einmal die Unmöglichkeit des Wortes „Kunstgewerbe“ für die neuen Arbeiten der staatslich-städtischen Handwerkschule auf Burg Siebichenstein festgestellt werden kann. Was hier an Kunsthandwerk gezeigt wird, gehört zum Befremden, was in der letzten Zeit auf diesem Gebiete geschaffen worden ist. Der alte Ruf der hallischen Werkstätten erfährt eine wesentliche Vermehrung und Zielsetzung.

Diese Handwerkschule hat ihre Schulräume und Werkstätten in der alten, schon gelegenen Burg Siebichenstein über der Saale. Bis vor drei Jahren hieß die Anstalt „Kunstgewerbeschule“, seit der Umstellung im Dritten Reich arbeitet sie im Sinne der Richtlinien für Handwerkschulen. Eine Fachschule kann nur dann ihre Aufgaben erfüllen, wenn sie nicht nur Experimente macht, sondern auch von den Tatsachen des kunsthandwerklichen Lebens ausgeht, von der Wirklichkeit, gebildet aus Nachfrage und Angebot. Es wurden deshalb Lehrwerkstätten eingerichtet. In diesen bildet den Mittelpunkt die Herstellung des Werkstoffes; Stoff und Form werden zur Einheit geföhrt, und zwar unter Beachtung nordischer Gestaltungselemente, wie sie in Kunstmalern reichlich niederlegt worden sind.

Die Werkstattarbeit bildet den Mittelpunkt der ganzen Bildungsarbeit. Theorie geistert nicht im lustleeren Raum, sondern verknüpft sich so gleich mit dem Griff nach dem Stoff, mit der Bildung und Ueberwältigung des Materials. Diese Art des Unterrichtes hat die Schule befähigt, sich jene Stellung im deutschen Kunstschaffen zu machen, die langsam zum Welttrium führt.

Außerdem ist Siebichenstein die Pflegstätte verschiedener Berufe geworden, deren Ausbildung sehr bedauert werden müßte. Die einzelnen Abteilungen der Ausstellung geben davon ein anschauliches Bild. Die Email-Abtei-

lung hat die uralten Techniken des Email neu erarbeitet und neue Gestaltungsmöglichkeiten gefunden. Die Töpferei schafft ein reines Handwerkszeugnis und damit eine wirkliche Bereicherung des Formates der Gegenwart. In der Metall-Werkstatt nimmt die Pflege der Formgebung des Werkstückes und seine Oberflächenbehandlung den ersten Platz ein. Die Handweberei schafft Stoffe für den Raum auf guter handwerklicher Grundlage, in enger Verbindung mit künstlerischer Durchbildung. Die Buchdruckerei legt sich, vom Grundjah altbergebrachter Erkenntnis und von der Forderung der Gegenwart ausgehend, für die Schaltung der Schrift und des Buches ein. Die Buchbinerei baut auf der guten und stoßgerechten Handwerkskunst auf, wie sie einige deutsche Meister lebendig erhalten haben.

Alles in allem sieht man hier zum ersten Male umfassend das Meisterstück gegen den Massenartikel gestellt. Für die Bildung des Volkes, für die Bestrebung, jedem Volksgenossen die Augen zu öffnen, welche Werte er in seinem Heim sammeln könnte, wenn er dem Warenhaushalt den Rücken kehrt, ist dieser Anschauungsunterricht von unschätzbare Bedeutung.

# Umweg zum Buch

Die Wege gangbar zu machen, die das Volk zum Buche führen, gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Kulturpolitik, und keine Zeit vorher haben alle in Frage kommenden Stellen mit solcher Einmütigkeit und Unermüdlichkeit diesen Ziele zugestrebt. Neuerdings tritt ihnen als nicht zu unterschätzender Helfer der Film zur Seite. Das Schöne hat oft sein Gutes, und so bewirkt die Filme, die nach epischen Werken gedreht worden sind, eine ständig zunehmende Nachfrage nach den Büchern, die als Vorlage gedient haben.

Diese Hilfe des Films sich zum ersten Male in auffallendem Umfang nach den ersten Ausführungen von „Liebe, Tod und Teufel“, einem Tonfilm, der nach Stevensons reizender Geschichte „Das Fläschenweißchen“ gedreht worden war. Auf einmal wurde Stevensons wie-

der „gestraut“, und seine Werke fanden bemerkenswerter Absatz. Die gleiche Folge hatten die Filme „Permine und die sieben Aufrechten“ und „Regine“ nach Erzählungen von Gottfried Keller, der ja bekanntlich immer noch nicht ins Breite zu wirken vermochte. Den größten Erfolg aber erzielte Knut Hamsun mit seiner Novelle „Victoria“, die im Buchhandel plöblich reichenden Absatz fand. Man muß sich gerade über diesen Erfolg freuen, da der Leser der Novelle nun erst einmal sieht, was der Dichter gestaltet hat und was „gedreht“ worden ist. Für die Dichtung ergibt sich also in fast allen Fällen der größte Vorteil aus der Verfilmung.

# Wie entsteht die Wochenschau?

In der letzten Zeit wirkte es mitunter skandenerregend, in welcher kurzen Zeit große Ereignisse des Tages als Wochenschau-Film wiederzusehen waren. Als Beispiel sei der letzte Volksfeierabend genannt, der gewiß an die Kameraleute aktuelle Ansprüche stellte. — am Abend des 1. Mai konnte man jedoch in der Reichsbauhauptstadt bereits die Filmstreifen sehen. Eine solche Organisation des aktuellen Filmes zu schaffen, hat natürlich viel Zeit gekostet; große Schwierigkeiten mußten überwunden werden, doch heute ist man auf der Höhe.

Das Entstehen der Wochenschaufilme schilbert kürzlich Dr. Schöppler von der Ufa, wo ja ein Hauptquartier der aktuellen Filme ist, und man konnte zum ersten Male einen Einblick in die Organisation tun. Die leitende Stelle des Unternehmens ist die Rebalaktion, wo der Gesamtplan entsteht, nach dem alles abzurollen hat. Von dort aus ergehen die Aufträge für Materialbeschaffung und für den Eob, der die Aufnahmen durchführt.

Nach Eintreffen der Aufnahmen, die meistens mit Luftpost versendet werden, wird die Bearbeitung begonnen: Schnitt, Titelanabe, Aufammenstellung reihen sich aneinander. Auch der Vertrieb, Versand, Verleih und die Werbung müssen eben Tag wieder genau organi-

siert werden. Da es um Minuten geht, die nicht verloren gehen dürfen. Nach Ablauf der Filme werden diese in den Archiven assembled, um gelegentlich später neue Zusammenstellungen geschichtlicher Natur machen zu können.

Die Beschaffung des Wochenschaufilms ist der wichtigste Punkt der Arbeit. Voraussetzung für einen aktuellen Dienst ist vollständige Ueberblick über alle kommenden Ereignisse. Es gibt dafür in ganzen Reihe sogenannte Kamera-Reportagen, die dem Zuschauer in ihrer Aufmerksamkeit widmen. Selbstverständlich arbeiten auch die Behörden häufig ein und geben Anreize an. Am liebsten müssen die Wochenschau-Leute jeden Augenblick bereit sein, auch eine Ueberraschung mit der Kamera einzufangen; in diesen Fällen wird die Arbeit oft zur Improvisation, und jeder Mann muß auf auf Glück selbständig arbeiten.

# Der erste weibliche Filmproduzent

Der erste weibliche Filmproduzent ist die Wienerin Maria Stephan, die in ihrer Person das Amt des Autors, Dialogschreifers und künstlerischen Leiters der von ihr ins Leben gerufenen Wiener Kongress-Filmgesellschaft vereinigt. Gegenwärtig wird unter ihrer künstlerischen Oberleitung der Großfilm „Manja“ gedreht. Maria Stephan war längere Zeit als Journalistin, Filmdramaturgin und schließlich Autorin tätig. Nach ihrer Auffassung muß ein Autor auch selbst Filmproduzent sein, wenn er sein Werk so aufgeführt sehen will, wie es ihm vorstreckt. Maria Stephan ist gegen den Vorwurf, „Starfilm“, da nur ein Ensemble gleichwertig guter, sorgfältig ausgewählter Darsteller ein hohes künstlerisches Niveau vertragen kann. Das Vertrauen, das Maria Stephan in das freie Spiel genießt, wird am besten daraus ersichtlich, daß der Film „Manja“ der erste Wiener Film ist, den die Ufa nach seiner Fertigstellung in Deutschland und Österreich in ihrem Verleih übernommen hat.

Anlässlich der Fliegergeschwader zum über dem durch die Crie I Ura-Romen—S sch der vorgena Freitag, 13. Ma 14 Uhr zum Zu

Die verlautet, der französischen anß über die lang gemacht.

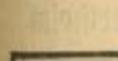
Zu den Demo von Sonntag erlänztler Starben sch unbedenken die unerhörte d des Freiheitskämpferungen hinreich

Die polnischen Crigruppen de wren angeblich einseig aufgef

Innerhalb von trische Postmin Telefonabel zu dem europäischen worden. Die Ve kaltern von Schi

# Britischer

Der britische K hat am Dienstag igen Besuch ab in Jerusalem ein



For den Empfang... aus ungeheure Me... Gebe seines Vater

# Kleine

## Internation

Die „Internat Genedi“, deren freien infolge d Wils in Frage ge im Jahre statllt voneinander K Mikrura, bekam Aufstellung wied August 1936 vor einzelnen Länder lichen Zahl der rächen. Zugelass die auf der Film aufzuführen er Annahmefällen wertvolle Filme, gezeigt werden, d solche Filme ha jähigen Ausstell die anßerdem nur nicht im übrigen

Ueber die Ann stiftungsauschu kelung, zwei K Filmhammer un Zimmer nicht an Präsidenten im neren dieser M deren. Die Haup Defale M u f eine dem besten nheren italienisch lichen dem sind i Filme vorgelebe iderischer oder vortragendem W rlung entscheide fmenen der Aus und zwar vier S schoben wird. E nur solche Verfo

Italien tel  
 rrespondent des  
 eibt dazu, daß  
 Vergangenen  
 zu solchen An  
 die Luft zw  
 die Luft zw  
 sich nicht w  
 zu einer Bed  
 Die Haltung  
 in den letzten  
 daß diese Kö  
 seien und daß  
 tpolitik zu  
 selbst wird dar  
 liche Gesetz ein  
 hoffen ohne ein  
 te. Im vor  
 eine solche Be  
 rd angenommen  
 e scharfe und  
 Antwort zu  
 dem Kaiserpalast  
 i. (SB-Zunt.)  
 n Dienstag die  
 die Stadt bis  
 emaligen Kaiser  
 fahre geht, die  
 Bento der Dink  
 n ist. Die Trup  
 er Stadt bis zur  
 genommen, wäh  
 geringer Höhe  
 entfertigen, Sprach  
 nung für sämt  
 im Feldzug teil  
 lebe schloß mit  
 d Mussolini. An  
 nach hat, den  
 ritzen abnahmen.  
 Tevere, die in  
 r eigens mit der  
 ddis Abbea ge  
 Bahnstation war  
 gänge aufgebaut.  
 gewohnte Schan  
 viele abessinische  
 en haben, wozu  
 einer Beauftrag  
 ab im Hafen den  
 t Rückgebungen.  
 ndern haben den  
 seit das Gebiet.  
 mens Bericht  
 i. (SB-Zunt.)  
 itwochvormittag  
 Kabinett auch mit  
 s durch Italien  
 blem.  
 enf liegen an  
 ministrers (von  
 London zurück  
 eine persönl  
 edens beson  
 Sanftionsproble  
 eingehend be  
 mmen acht, die  
 nach Ablauf der  
 Archiven auf  
 neue Zusammen  
 tur machen zu  
 en schau auf  
 der Arbeit. Sa  
 dien ist voll  
 r alle kom  
 gibt dafür in  
 a mera. Bei  
 Zaarscher  
 Selbstver  
 den häufig ein  
 übrigen müssen  
 Augenblick berei  
 huna mit der  
 en Fällen mit  
 tion, und leber  
 händia arbeiten.  
 nproduzent  
 nzent ist die Wo  
 in ihrer Person  
 ogregifieurs und  
 t ihr ins Leben  
 Angefesselt ver  
 ihrer länd  
 ohsfilm „Ranig  
 längere Zeit als  
 n und schließlich  
 fassung nun en  
 t sein, wenn er  
 will, wie es ihm  
 ist gegen den  
 mbile gleichzeit  
 r Darsteller zu  
 werbigen konn  
 Stephan in Zuh  
 n daraus richt  
 der erste Bismar  
 vor seiner Fertig  
 sterreich in ihre

### In Kürze

Anlaßlich der Feier der Aufstellung des Fliegergeschwaders Horst Wessel wird der Luft zum über dem Gebiet, das begrenzt wird durch die Orte Dortmund-Hörde-Schwerte-Urna-Ramen-Lünen-Dortmund, einschließlich der vorgenannten Orte, am kommenden Freitag, 15. Mai, in der Zeit von 10 bis 11 Uhr zum Luftsperrgebiet.

Die verlaute, hat die italienische Regierung die französische Regierung von dem Gesehensnah aber die Annerion Abessinien's Mitteilung gemacht.

Zu den Demonstrationen in Wien am Sonntag erklärt die Pressestelle des Vizekanzlers Starobinski unter anderem, daß es unbedenkenhaft sei, provoziert durch die unerhörte Demagogie eines Flugblattes des Freiheitsbundes, zu stürmischen Kundgebungen hinführen lassen.

Die polnischen Behörden haben verschiedene Ortsgruppen der „Deutschen Vereinigung“ wegen angeblicher Verleumdungen gegen das Verfassungsgesetz aufgelöst.

Innerhalb von 48 Stunden ist — wie das britische Postministerium mitteilt — ein zweites Telefontafel zwischen Großbritannien und dem europäischen Kontinent schwer beschädigt worden. Die Beschädigungen dürften auf das Anknallen von Schiffen zurückzuführen sein.

### Britischer Besuch beim Negus

Jerusalem, 13. Mai.

Der britische Oberkommissar von Palästina ist am Dienstag dem Negus einen halbtagelangen Besuch abgestattet. Der Negus hat sich in Jerusalem ein Privathaus gemietet.

# Im U-Boot zum Pol - die letzte Chance

## 3000 Bewerber wenden sich an Wilkins - Sie sind zum Selbstmord entschlossen

Sir Hubert Wilkins, der jetzt mit dem Luftschiff „Hindenburg“ nach Amerika zurückgekehrt ist, hatte in England wichtige Besprechungen wegen seines Polar-U-Bootes. Interessanter als die technischen Probleme dürften für die Welt jedoch die menschlichen Seiten dieser Polarfahrt sein, die sich in den Bewerbungen um die Teilnahme an der gefährlichen Reise widerspiegeln.

### Für jede 1000. Bewerbung ein Autogramm

Ganz gleich, wo sich Sir Hubert Wilkins aufhält — jene, die ihn suchen, finden ihn doch. Ob es nun in Barrow-in-Furness ist oder in Berlin, in Friedrichshagen oder Buenos Aires: Am Tage nach seiner Ankunft bringen die Briefträger und Expressboten die Bewerbungen, die mit zu den aufwändigsten Beweisen dafür gehören, daß sich eigentlich jeder für gut genug hält, eine Polarfahrt mitzumachen, und daß andererseits die Lust und Liebe zum Abenteuer in dieser Welt nicht ausgefordert ist.

Hubert Wilkins antwortet grundsätzlich nicht auf solche Bewerbungen. Aber er hat den Beschluß gefaßt, jedem 1000. Bewerber ein Autogramm mit einem kleinen Bild zu schenken. Das ist aber auch die einzige Chance,

die diesen Schreibfreudigen und unternehmungslustigen Erdenbürgern blüht.

### „Mein verpfushtes Leben für eine große Sache...“

Schon als Wilkins zusammen mit Ellsworth vom Südpol zurückkehrte, fand er ein paar Dutzend Bewerbungen für die bevorstehende Polarfahrt im U-Boot vor. Unter ihnen war ein Schreiben eines jungen Mannes, dessen Brief in der Uebersetzung etwa folgendes besagte:

„Ich habe mich mit meiner Braut entzweit und denke an Selbstmord. Nun meine ich aber, daß es besser ist, wenn ich mein verpfushtes Leben für eine große Sache aufs Spiel setze. Ich habe mich mit meiner Braut entzweit und denke an Selbstmord. Nun meine ich aber, daß es besser ist, wenn ich mein verpfushtes Leben für eine große Sache aufs Spiel setze. Ich habe mich mit meiner Braut entzweit und denke an Selbstmord. Nun meine ich aber, daß es besser ist, wenn ich mein verpfushtes Leben für eine große Sache aufs Spiel setze.“

... und deshalb will ich mit zum Nordpol!“

### 850 Frauen schreiben an den Nordpolfahrer

Unter den 3000 Bewerbungen sind 850 von

Frauenhand geschrieben. Man findet jüngere und ältere Mädchen aller Gesellschaftsklassen, aller Bildungsgrade und aller Abstammungen der Exsterie und der Schwärmererei. Rächtern wirkt noch jener Brief einer Engländerin in mittleren Jahren, die offen schreibt:

„Mein Bräutigam hat mich verlassen. Er hat eine gesunde, die hübscher war als ich. Ich möchte deshalb in ein anderes Land, um zu verheiraten. Am liebsten wäre mir der Nordpol. Ich bin in allen Körperkräften wohlbehalten und könnte die Verpflegung der Mannschaft übernehmen, als ich einen in jeder Hinsicht verträglichen Charakter habe. Das wollte mein Bräutigam nicht einsehen!“

### Der Badsfisch in alten Tagen

Wie ganz anders wirkt dagegen das überspannt romantische Brieflein einer, nach dem beigelegten Foto zu schließen, schon älteren Dame, die begeistert davon schwärmt:

„Wie wundervoll muß es mit einer Schar mutiger Männer allein hoch droben in der Einsamkeit des Nordpols sein. Ich denke es mir herrlich, an Ihrer mutigen Seite allen Gefahren trotzen zu dürfen. Auf mich können Sie in jeder Lebenslage rechnen. Da ich früher auch viel Tennis gespielt habe, dürfte ich selbst in sportlicher Beziehung allen Anforderungen genügen...“

### ... aber nur 8 dürfen mitfahren

Die Mehrzahl der Erdenbürger scheint jedoch auf dem Standpunkt zu stehen, daß man schon ein total verpfushtes Leben haben müsse, um sich zu einer Polarfahrt zu entschließen. Deshalb melden sich auch eine Unzahl Schiffbrüchiger des Lebens.

Darunter sind jene unglücklichen Erdenbürger, die — wie der Zufall es nun einmal will — sich in jeder Lebenslage bisher als unbrauchbar erwiesen haben. Sie sehen in dem Wagnis, in der U-Boot-Fahrt zum Nordpol die allerletzte Chance. Sie wollen sich und das Glück, das ihnen bisher nicht zuteil wurde, auf eine Karte setzen.

Leider ist die Zahl dieser Karten, auf die man bei der Polarfahrt des Sir Hubert Wilkins setzen kann, äußerst beschränkt. Der Forscher gelangt uns in einer Unterredung, daß er alles in allem nur acht Leute mitnehmen könne — und diese seien schon ausgewählt.

### „Auf das Material kommt's an!“

Die 3000 Bewerber und Bewerberinnen, angefangen bei dem verlassenen Jüngling und endigend bei der romantischen Dame bejahrten Alters — müssen sich wohl oder übel nach anderen Möglichkeiten umsehen, müssen nach neuen Chancen suchen, nachdem Sir Hubert Wilkins ihnen allerhöchstens ein Autogramm zuteil werden lassen konnte.

Wilkins interessiert sich zur Zeit viel mehr für die Stahllegierung, die man für die Bandagen seines U-Bootes nimmt, für die Kreisbögen, mit denen er die Eisblöcke über sich durchstoßen könnte, und für andere technische Probleme, von denen bei seiner Nordpol-Fahrt das Leben unter Umständen in größerem Maße abhängt, als von den acht Menschen, die er mit sich nimmt in die weiße Einsamkeit.

# Mit Frau und Auto ins Wasser

## Schreckenstat eines Kopenhagener Autodroschkenfahrers

Kopenhagen, 13. Mai.

Im Kopenhagener Hasenquai ereignete sich am Dienstagabend ein aufregender Vorfall. Fußgänger beobachteten eine mit großer Geschwindigkeit fahrende Kraftdroschke, aus der

Hilferufe einer Frau drangen. Plötzlich änderte der Wagen den Kurs und raste über ein Bollwerk in das Hasenquai. Die außer dem Fahrer in der Droschke befindliche Frau versuchte unter häßlichen Hilferufen eine Scheibe des Wagenfensters einzuschlagen. Ehe ihr das jedoch gelang, verlor der Wagen. In der Kraftdroschke, die nach einiger Zeit geborgen werden konnte, fand man nur die Leiche des Fahrers. Die Leiche der Frau konnte erst später im Hasenquai gefunden werden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich um ein Ehepaar handelte, das seit einiger Zeit getrennt voneinander gelebt hatte. Der Mann, der sehr eifersüchtig gewesen sein soll, hatte bereits zweimal Selbstmordversuche unternommen und wiederholt Drohungen gegenüber seiner Frau geäußert.

### Gute Fahrt der Luftschiffe

Hamburg, 13. Mai.

Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte hat das Luftschiff „Hindenburg“ bis Mittwochfrüh 8 Uhr MEZ fast die halbe Ozeanstrecke von Neufundland bis Irland zurückgelegt. Das Luftschiff „Hindenburg“ meldete um 8 Uhr eine Fahrtgeschwindigkeit von 140 Kilometer in der Stunde.

Auch das nach Südamerika fahrende Luftschiff „Graf Zeppelin“ macht gute Fahrt. Es stand am Mittwochfrüh 8 Uhr etwa 600 Kilometer nördlich der Kapverdischen Inseln. Seine Fahrtgeschwindigkeit beträgt ebenfalls 140 Stundenkilometer.

### 38 Opfer der Ruchenbergföhung

Tosio, 13. Mai.

Die Zahl der Todesopfer unter den nach dem Genuß von vergiftetem Ruchen erkrankten Personen in Hamamatsu ist auf 38 gestiegen.



Aegypten empfängt seinen jungen König. Für den Empfang des 16-jährigen Königs von Aegypten wurden die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen und ein unzählige Menschenmenge jubelte dem jungen König zu. — Unser Bild zeigt: König Farouk begibt sich zum Gedenken seines Vaters. Zu seinen Rechten Said Soliman Pascha und zu seiner Linken Ministerpräsident Aly Pascha Maher.

### Kleiner Kulturspiegel

#### Internationale Filmschau in Venedig

Die Internationale Filmkunst-Ausstellung Venedig, deren Veranlassung man in Filmkreisen infolge des italienisch-abessinischen Konflikts in Frage gestellt glaubte, wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wie der Präsident der venezianischen Kunstbiennale, Conte Volpi di Misurata, bekanntgab, ist als Termin für die Ausstellung wieder die Zeit vom 10. bis 31. August 1936 vorgesehen. Die Teilnahme der einzelnen Länder wird sich nach der durchschnittlichen Zahl der von ihnen hergestellten Filme richten. Zugelassen werden nur solche Filme, die auf der Filmkunst-Ausstellung ihre Weltanschauung erleben. In einigen wenigen Ausnahmefällen können jedoch auch besonders wertvolle Filme, die bereits aufgeführt wurden, gezeigt werden, doch darf es sich hier nur um solche Filme handeln, die nicht vor der letztjährigen Ausstellung fertiggestellt waren und die außerdem nur im Ursprungsland, also noch nicht im übrigen Ausland, gelaufen sind.

Ueber die Annahme der Filme entscheidet ein Prüfungsausschuß, dem der Präsident der Ausstellung, zwei Vertreter der Internationalen Filmkammer und zwei Vertreter der Venediger Nationen nicht angehörigen Nationen, die vom Präsidenten im Einvernehmen mit den Delegierten dieser Nationen ernannt werden, angehören. Die Hauptpreise bilden wiederum zwei Goldene Löwen, und zwar wird der eine dem besten ausländischen, der andere dem besten italienischen Film zugesprochen werden. Außerdem sind weitere Preise noch für solche Filme vorgesehen, die in künstlerischer, wissenschaftlicher oder technischer Beziehung von besonderem Wert sind. Ueber die Preiszuweisung entscheidet eine Jury, die aus dem Präsidenten der Ausstellung und acht Mitgliedern, zu vier Italienern und vier Ausländern, besteht wird. Als Preisrichter dürfen jedoch nur solche Personen fungieren, die kein irgend-

wie geartetes Interesse an der Filmindustrie oder am Handel mit Filmen haben. Auch in diesem Jahre wird sich Deutschland mit einer Reihe wertvoller Filme beteiligen. Bekanntlich konnten im Vorjahr verschiedene deutsche Filme, u. a. „Triumph des Willens“, „Der verlorene Sohn“, und „Hermine und die sieben Kutschken“, Preise im internationalen Wettbewerb erringen.

Grimmelshausen auf den Soester Festspielen. Im Rahmen des 17. Weltalentages in Soest veranstalten die Soester Festspiele die Erlaubnisführung der Volksoper „Der Jäger von Soest“ nach Grimmelshausens Roman „Simplicius Simplicissimus“. Die Aufführung, die bis Ende Juni samstags sowie sonn- und feiertags wiederholt wird, findet als Freilichtoper vor dem historischen Hintergrunde des Rathauses und des alten Wehrturmes der Stadt statt. Die Leitung liegt in Händen von Hans Windelmann, Dirigent ist Karl Gerbert-Soest.

Ein niederdeutscher Dichterpriis. Die Stadt Wandsbek hat, um ihre Verbundenheit mit dem nunmehr 60-jährigen Pionier des Niederdeutschen Theaters Dr. Richard Ohnsorg zum Ausdruck zu bringen, einen Dichterpriis von 500 RM ausgesetzt. Dieser Priis wird alljährlich am Geburtsstage Dr. Ohnsorgs zur Verteilung kommen und dem besten niederdeutschen Stück zugesprochen werden, das im Laufe des Jahres in Wandsbek uraufgeführt wurde.

Verteilung des hantschen Rembrandt-Preises. In der hantschen Universität in Hamburg fand im Rahmen einer Feier die Verteilung des Rembrandt-van-Rijn-Preises für norddeutsche Literatur und Kunst statt. Der Priis gehört mit dem Shakespeare-Priis und dem Hendrik-Steifens-Priis zu einer Stiftung eines ungenannten hantschen Großkaufmanns. Er wurde am 3. Februar den drei westhantschen Dichtern René de Clercq, Stijn Streuvels und Coriel Verschaeve verliehen. In Hamburg erfolgte jetzt die Ueberreichung der Urkunden an die Priisträger, und zwar waren

Coriel Verschaeve und Elsa de Clercq, die Tochter des kürzlich verstorbenen Dichters, erschienen, während Stijn Streuvels infolge plötzlicher Erkrankung nicht nach Hamburg kommen konnte. Der Rektor der hantschen Universität, Professor Dr. Klein, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß im niederdeutschen-norddeutschen Raum heute wieder ein in jeder Hinsicht zusammenhängendes, und aus diesem Geiste heraus sei auch die hantsche Stiftung des Rembrandt-Preises entstanden. Der Priis stelle einen Akt der Dankbarkeit gegenüber den Vätern im norddeutschen Raum dar, von denen seit Jahrhunderten so viel Geistiges nach Deutschland gekommen sei, die aber auch ihrerseits manches deutsche Werk aufgenommen und ausgezeichnet haben. Die Feier, die von musikalischen Darbietungen umrahmt war, fand ihren Abschluß mit einem Vortrag von Coriel Verschaeve über „Peter Paul Rubens“.

Reichstagung des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen in Stuttgart. Der Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen e. V. hält seine diesjährige Reichstagung in Stuttgart ab und zwar vom 25. bis 29. Mai. Aus diesem Anlaß finden Aufführungen von Schillers „Maria Stuart“ und von Steffens „Der Schmied von Rariberg“ in den Württembergischen Staatstheatern statt.

Erfolg einer neuen Komödie. Die vor kurzem an den Württembergischen Staatstheatern uraufgeführte Komödie „Der Hakim weicht es“ von Wolf Lauckner wurde bereits zehn Tage nach ihrem Erscheinen von zahlreichen deutschen Bühnen zur Erlaubnisführung erworben, so u. a. von den Staatstheatern München und Bremen, von der Volkshöhne Berlin, vom Reichlichen Theater in Gera, vom Alten Theater in Leipzig und von den Stadttheatern Kaden, Viefels, Stettin und Würzburg. Die Stuttgarter Aufführung hat bereits zweifach vor ausverkauftem Hause stattgefunden.

Tagung der Deutschen Bibliothekare in Dresden. Die diesjährige Versammlung des Vereins Deutscher Bibliothekare findet vom 4. bis 7. Juni in der Technischen Hochschule in Dresden statt. In der Reihe wissenschaftlicher Vorträge werden bekannte Dresdner und auswärtige Bibliothekare Referate halten, u. a. wird Hochschulungsleiter Studentkowitz über „Wissenschaft, wissenschaftliche Bibliotheken und Nationalsozialismus“ sprechen.

Schaffung einer Reichsbuchhändlerlehre in Leipzig. Auf der gemeinsamen Arbeitstagung des Buchhändlervereins und des Buchgewerbetreibenden in Leipzig teilte der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler mit, daß die Verhandlungen für die im Zusammenhang mit dem Bau eines Deutschen Buchmuseums geplante Errichtung einer Buchhändlerlehre eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden habe und daß die Stadt das für das neue deutsche Buchforum erforderliche Gelände unentgeltlich zur Verfügung stelle.

Ehrenvoller Auftrag für einen Mannheimer Bildhauer. Der bekannte Mannheimer Bildhauer Kurt Lauber erhielt am Geburtsstag des Führers den ehrenvollen Auftrag durch den Herrn Reichshausleiter, eine Büste des Mittelalters Fürst Bismarck anzufertigen. Zur Aufrechterhaltung der neugeschaffenen Repräsentationsräume des Reichshausleiters wurden sechs Büsten großer Denkmäler der Vergangenheit und Gegenwart in Auftrag gegeben. Davon wird nun eine von der Hand eines Mannheimer Künstlers angefertigt werden. Kurt Lauber hat die Vorarbeiten für die Bismarck-Büste bereits abgeschlossen.

Der belgische Dramatiker Paul Spaal gestorben. Im Alter von 86 Jahren starb in Brüssel einer der besten belgischen Schriftsteller, der Dramatiker Paul Spaal. Der Verstorbenen war seit 1919 Direktor der Brüsseler Oper. Verschiedene seiner Bühnenwerke wurden mit großem Erfolg aufgeführt.



Unteroffizierschüler können jetzt eintreten

Anträge sind bis spätestens 21. Juni 1936 zu stellen / Aufnahmebestimmungen und genaue Richtlinien

Für die Aufnahme in die Heeres-Unteroffizierschule gelten folgende Bestimmungen:

1. Bewerber müssen vor der Einstellung ins Heer ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben.

2. Für die Einstellung kommen nur Wehrpflichtige in Frage, die am 20. Oktober 1936 das 17. Lebensjahr vollendet und das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben.

3. Ferner gilt für die Einstellung als Unteroffizierschüler als Voraussetzung, daß der Bewerber:

- a) die deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit) besitzt,
b) wehrwürdig,
c) deutschen oder artverwandten Bluts,
d) unbescholten,
e) unverheiratet,
f) tauglich I oder II für den Wehrdienst ist.

Mindestgröße nicht unter 1,62 Meter. Notwendige Zahnbehandlung ist vor der Einstellung durchzuführen.

4. Den Anträgen auf Aufnahme ist beizufügen: a) Der Freiwilligenchein, dessen Ausfertigung bei der für den Wohnort des Anwärters zuständigen politischen Meldebüro persönlich zu beantragen ist.

5. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme trifft das Oberkommando des Heeres (Militäres Heeresamt, Inspektion der Infanterie) als Annahmetruppenteil, nachdem der Anwärter sich einer besonderen Eignungsprüfung unterzogen hat.

6. Anträge auf Einstellung als Unteroffizierschüler sind spätestens bis zum 21. Juni 1936 an die Inspektion der Infanterie, Berlin W 35, Bendlerstraße 13, zu richten.

Schwerer Verkehrsunfall auf der Reichsautobahn

Auf der Reichsautobahn Mannheim-Helldorf bei Kilometer 71,3 fuhr in der Nacht auf Mittwoch ein Perlenstrahlwagen auf einen stehenden Lastkraftwagen auf, wobei ein Anfall des Perlenstrahlwagens und eine zu dem Lastkraftwagen gehörende Frau lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt: Deutschland liegt noch immer im Bereich einer leichten Luftmasse, die vor allem in Mittel- und Ostdeutschland Anlaß zu verbreiteten Regenfällen gibt.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, den 14. Mai
Stuttgart: 6.00 Choral; 6.05 Sprechstunde; 6.30 Frühkonzert; 8.05 Konzert; 8.10 Sprechstunde; 8.30 Für die Arbeitsschweren in den Betrieben; 9.30 Wir nehmen ein Bild an Hand; 10.00 Volkshilfen; 11.00 Sprechstunde; 11.30 Konzert; 11.50 Für die Arbeitsschweren; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Kochrezepte; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Konzert; 14.30 Tagliche Wechseltunde; 14.45 Erziehungsratsstunde; 15.00 Kochrezepte; 15.10 Unterhaltungsspiel; 15.25 Konzert; 15.30 Sprechstunde; 15.45 Konzert; 16.00 Konzert; 16.10 Unterhaltungsspiel; 16.25 Konzert; 16.35 Sprechstunde; 16.45 Konzert; 17.00 Konzert; 17.10 Unterhaltungsspiel; 17.25 Konzert; 17.35 Sprechstunde; 17.45 Konzert; 18.00 Konzert; 18.10 Unterhaltungsspiel; 18.25 Konzert; 18.35 Sprechstunde; 18.45 Konzert; 19.00 Konzert; 19.10 Unterhaltungsspiel; 19.25 Konzert; 19.35 Sprechstunde; 19.45 Konzert; 20.00 Konzert; 20.10 Unterhaltungsspiel; 20.25 Konzert; 20.35 Sprechstunde; 20.45 Konzert; 21.00 Konzert; 21.10 Unterhaltungsspiel; 21.25 Konzert; 21.35 Sprechstunde; 21.45 Konzert; 22.00 Konzert; 22.10 Unterhaltungsspiel; 22.25 Konzert; 22.35 Sprechstunde; 22.45 Konzert; 23.00 Konzert; 23.10 Unterhaltungsspiel; 23.25 Konzert; 23.35 Sprechstunde; 23.45 Konzert; 24.00 Konzert; 24.10 Unterhaltungsspiel; 24.25 Konzert; 24.35 Sprechstunde; 24.45 Konzert; 25.00 Konzert; 25.10 Unterhaltungsspiel; 25.25 Konzert; 25.35 Sprechstunde; 25.45 Konzert; 26.00 Konzert; 26.10 Unterhaltungsspiel; 26.25 Konzert; 26.35 Sprechstunde; 26.45 Konzert; 27.00 Konzert; 27.10 Unterhaltungsspiel; 27.25 Konzert; 27.35 Sprechstunde; 27.45 Konzert; 28.00 Konzert; 28.10 Unterhaltungsspiel; 28.25 Konzert; 28.35 Sprechstunde; 28.45 Konzert; 29.00 Konzert; 29.10 Unterhaltungsspiel; 29.25 Konzert; 29.35 Sprechstunde; 29.45 Konzert; 30.00 Konzert; 30.10 Unterhaltungsspiel; 30.25 Konzert; 30.35 Sprechstunde; 30.45 Konzert; 31.00 Konzert; 31.10 Unterhaltungsspiel; 31.25 Konzert; 31.35 Sprechstunde; 31.45 Konzert; 32.00 Konzert; 32.10 Unterhaltungsspiel; 32.25 Konzert; 32.35 Sprechstunde; 32.45 Konzert; 33.00 Konzert; 33.10 Unterhaltungsspiel; 33.25 Konzert; 33.35 Sprechstunde; 33.45 Konzert; 34.00 Konzert; 34.10 Unterhaltungsspiel; 34.25 Konzert; 34.35 Sprechstunde; 34.45 Konzert; 35.00 Konzert; 35.10 Unterhaltungsspiel; 35.25 Konzert; 35.35 Sprechstunde; 35.45 Konzert; 36.00 Konzert; 36.10 Unterhaltungsspiel; 36.25 Konzert; 36.35 Sprechstunde; 36.45 Konzert; 37.00 Konzert; 37.10 Unterhaltungsspiel; 37.25 Konzert; 37.35 Sprechstunde; 37.45 Konzert; 38.00 Konzert; 38.10 Unterhaltungsspiel; 38.25 Konzert; 38.35 Sprechstunde; 38.45 Konzert; 39.00 Konzert; 39.10 Unterhaltungsspiel; 39.25 Konzert; 39.35 Sprechstunde; 39.45 Konzert; 40.00 Konzert; 40.10 Unterhaltungsspiel; 40.25 Konzert; 40.35 Sprechstunde; 40.45 Konzert; 41.00 Konzert; 41.10 Unterhaltungsspiel; 41.25 Konzert; 41.35 Sprechstunde; 41.45 Konzert; 42.00 Konzert; 42.10 Unterhaltungsspiel; 42.25 Konzert; 42.35 Sprechstunde; 42.45 Konzert; 43.00 Konzert; 43.10 Unterhaltungsspiel; 43.25 Konzert; 43.35 Sprechstunde; 43.45 Konzert; 44.00 Konzert; 44.10 Unterhaltungsspiel; 44.25 Konzert; 44.35 Sprechstunde; 44.45 Konzert; 45.00 Konzert; 45.10 Unterhaltungsspiel; 45.25 Konzert; 45.35 Sprechstunde; 45.45 Konzert; 46.00 Konzert; 46.10 Unterhaltungsspiel; 46.25 Konzert; 46.35 Sprechstunde; 46.45 Konzert; 47.00 Konzert; 47.10 Unterhaltungsspiel; 47.25 Konzert; 47.35 Sprechstunde; 47.45 Konzert; 48.00 Konzert; 48.10 Unterhaltungsspiel; 48.25 Konzert; 48.35 Sprechstunde; 48.45 Konzert; 49.00 Konzert; 49.10 Unterhaltungsspiel; 49.25 Konzert; 49.35 Sprechstunde; 49.45 Konzert; 50.00 Konzert; 50.10 Unterhaltungsspiel; 50.25 Konzert; 50.35 Sprechstunde; 50.45 Konzert; 51.00 Konzert; 51.10 Unterhaltungsspiel; 51.25 Konzert; 51.35 Sprechstunde; 51.45 Konzert; 52.00 Konzert; 52.10 Unterhaltungsspiel; 52.25 Konzert; 52.35 Sprechstunde; 52.45 Konzert; 53.00 Konzert; 53.10 Unterhaltungsspiel; 53.25 Konzert; 53.35 Sprechstunde; 53.45 Konzert; 54.00 Konzert; 54.10 Unterhaltungsspiel; 54.25 Konzert; 54.35 Sprechstunde; 54.45 Konzert; 55.00 Konzert; 55.10 Unterhaltungsspiel; 55.25 Konzert; 55.35 Sprechstunde; 55.45 Konzert; 56.00 Konzert; 56.10 Unterhaltungsspiel; 56.25 Konzert; 56.35 Sprechstunde; 56.45 Konzert; 57.00 Konzert; 57.10 Unterhaltungsspiel; 57.25 Konzert; 57.35 Sprechstunde; 57.45 Konzert; 58.00 Konzert; 58.10 Unterhaltungsspiel; 58.25 Konzert; 58.35 Sprechstunde; 58.45 Konzert; 59.00 Konzert; 59.10 Unterhaltungsspiel; 59.25 Konzert; 59.35 Sprechstunde; 59.45 Konzert; 60.00 Konzert; 60.10 Unterhaltungsspiel; 60.25 Konzert; 60.35 Sprechstunde; 60.45 Konzert; 61.00 Konzert; 61.10 Unterhaltungsspiel; 61.25 Konzert; 61.35 Sprechstunde; 61.45 Konzert; 62.00 Konzert; 62.10 Unterhaltungsspiel; 62.25 Konzert; 62.35 Sprechstunde; 62.45 Konzert; 63.00 Konzert; 63.10 Unterhaltungsspiel; 63.25 Konzert; 63.35 Sprechstunde; 63.45 Konzert; 64.00 Konzert; 64.10 Unterhaltungsspiel; 64.25 Konzert; 64.35 Sprechstunde; 64.45 Konzert; 65.00 Konzert; 65.10 Unterhaltungsspiel; 65.25 Konzert; 65.35 Sprechstunde; 65.45 Konzert; 66.00 Konzert; 66.10 Unterhaltungsspiel; 66.25 Konzert; 66.35 Sprechstunde; 66.45 Konzert; 67.00 Konzert; 67.10 Unterhaltungsspiel; 67.25 Konzert; 67.35 Sprechstunde; 67.45 Konzert; 68.00 Konzert; 68.10 Unterhaltungsspiel; 68.25 Konzert; 68.35 Sprechstunde; 68.45 Konzert; 69.00 Konzert; 69.10 Unterhaltungsspiel; 69.25 Konzert; 69.35 Sprechstunde; 69.45 Konzert; 70.00 Konzert; 70.10 Unterhaltungsspiel; 70.25 Konzert; 70.35 Sprechstunde; 70.45 Konzert; 71.00 Konzert; 71.10 Unterhaltungsspiel; 71.25 Konzert; 71.35 Sprechstunde; 71.45 Konzert; 72.00 Konzert; 72.10 Unterhaltungsspiel; 72.25 Konzert; 72.35 Sprechstunde; 72.45 Konzert; 73.00 Konzert; 73.10 Unterhaltungsspiel; 73.25 Konzert; 73.35 Sprechstunde; 73.45 Konzert; 74.00 Konzert; 74.10 Unterhaltungsspiel; 74.25 Konzert; 74.35 Sprechstunde; 74.45 Konzert; 75.00 Konzert; 75.10 Unterhaltungsspiel; 75.25 Konzert; 75.35 Sprechstunde; 75.45 Konzert; 76.00 Konzert; 76.10 Unterhaltungsspiel; 76.25 Konzert; 76.35 Sprechstunde; 76.45 Konzert; 77.00 Konzert; 77.10 Unterhaltungsspiel; 77.25 Konzert; 77.35 Sprechstunde; 77.45 Konzert; 78.00 Konzert; 78.10 Unterhaltungsspiel; 78.25 Konzert; 78.35 Sprechstunde; 78.45 Konzert; 79.00 Konzert; 79.10 Unterhaltungsspiel; 79.25 Konzert; 79.35 Sprechstunde; 79.45 Konzert; 80.00 Konzert; 80.10 Unterhaltungsspiel; 80.25 Konzert; 80.35 Sprechstunde; 80.45 Konzert; 81.00 Konzert; 81.10 Unterhaltungsspiel; 81.25 Konzert; 81.35 Sprechstunde; 81.45 Konzert; 82.00 Konzert; 82.10 Unterhaltungsspiel; 82.25 Konzert; 82.35 Sprechstunde; 82.45 Konzert; 83.00 Konzert; 83.10 Unterhaltungsspiel; 83.25 Konzert; 83.35 Sprechstunde; 83.45 Konzert; 84.00 Konzert; 84.10 Unterhaltungsspiel; 84.25 Konzert; 84.35 Sprechstunde; 84.45 Konzert; 85.00 Konzert; 85.10 Unterhaltungsspiel; 85.25 Konzert; 85.35 Sprechstunde; 85.45 Konzert; 86.00 Konzert; 86.10 Unterhaltungsspiel; 86.25 Konzert; 86.35 Sprechstunde; 86.45 Konzert; 87.00 Konzert; 87.10 Unterhaltungsspiel; 87.25 Konzert; 87.35 Sprechstunde; 87.45 Konzert; 88.00 Konzert; 88.10 Unterhaltungsspiel; 88.25 Konzert; 88.35 Sprechstunde; 88.45 Konzert; 89.00 Konzert; 89.10 Unterhaltungsspiel; 89.25 Konzert; 89.35 Sprechstunde; 89.45 Konzert; 90.00 Konzert; 90.10 Unterhaltungsspiel; 90.25 Konzert; 90.35 Sprechstunde; 90.45 Konzert; 91.00 Konzert; 91.10 Unterhaltungsspiel; 91.25 Konzert; 91.35 Sprechstunde; 91.45 Konzert; 92.00 Konzert; 92.10 Unterhaltungsspiel; 92.25 Konzert; 92.35 Sprechstunde; 92.45 Konzert; 93.00 Konzert; 93.10 Unterhaltungsspiel; 93.25 Konzert; 93.35 Sprechstunde; 93.45 Konzert; 94.00 Konzert; 94.10 Unterhaltungsspiel; 94.25 Konzert; 94.35 Sprechstunde; 94.45 Konzert; 95.00 Konzert; 95.10 Unterhaltungsspiel; 95.25 Konzert; 95.35 Sprechstunde; 95.45 Konzert; 96.00 Konzert; 96.10 Unterhaltungsspiel; 96.25 Konzert; 96.35 Sprechstunde; 96.45 Konzert; 97.00 Konzert; 97.10 Unterhaltungsspiel; 97.25 Konzert; 97.35 Sprechstunde; 97.45 Konzert; 98.00 Konzert; 98.10 Unterhaltungsspiel; 98.25 Konzert; 98.35 Sprechstunde; 98.45 Konzert; 99.00 Konzert; 99.10 Unterhaltungsspiel; 99.25 Konzert; 99.35 Sprechstunde; 99.45 Konzert; 100.00 Konzert; 100.10 Unterhaltungsspiel; 100.25 Konzert; 100.35 Sprechstunde; 100.45 Konzert; 101.00 Konzert; 101.10 Unterhaltungsspiel; 101.25 Konzert; 101.35 Sprechstunde; 101.45 Konzert; 102.00 Konzert; 102.10 Unterhaltungsspiel; 102.25 Konzert; 102.35 Sprechstunde; 102.45 Konzert; 103.00 Konzert; 103.10 Unterhaltungsspiel; 103.25 Konzert; 103.35 Sprechstunde; 103.45 Konzert; 104.00 Konzert; 104.10 Unterhaltungsspiel; 104.25 Konzert; 104.35 Sprechstunde; 104.45 Konzert; 105.00 Konzert; 105.10 Unterhaltungsspiel; 105.25 Konzert; 105.35 Sprechstunde; 105.45 Konzert; 106.00 Konzert; 106.10 Unterhaltungsspiel; 106.25 Konzert; 106.35 Sprechstunde; 106.45 Konzert; 107.00 Konzert; 107.10 Unterhaltungsspiel; 107.25 Konzert; 107.35 Sprechstunde; 107.45 Konzert; 108.00 Konzert; 108.10 Unterhaltungsspiel; 108.25 Konzert; 108.35 Sprechstunde; 108.45 Konzert; 109.00 Konzert; 109.10 Unterhaltungsspiel; 109.25 Konzert; 109.35 Sprechstunde; 109.45 Konzert; 110.00 Konzert; 110.10 Unterhaltungsspiel; 110.25 Konzert; 110.35 Sprechstunde; 110.45 Konzert; 111.00 Konzert; 111.10 Unterhaltungsspiel; 111.25 Konzert; 111.35 Sprechstunde; 111.45 Konzert; 112.00 Konzert; 112.10 Unterhaltungsspiel; 112.25 Konzert; 112.35 Sprechstunde; 112.45 Konzert; 113.00 Konzert; 113.10 Unterhaltungsspiel; 113.25 Konzert; 113.35 Sprechstunde; 113.45 Konzert; 114.00 Konzert; 114.10 Unterhaltungsspiel; 114.25 Konzert; 114.35 Sprechstunde; 114.45 Konzert; 115.00 Konzert; 115.10 Unterhaltungsspiel; 115.25 Konzert; 115.35 Sprechstunde; 115.45 Konzert; 116.00 Konzert; 116.10 Unterhaltungsspiel; 116.25 Konzert; 116.35 Sprechstunde; 116.45 Konzert; 117.00 Konzert; 117.10 Unterhaltungsspiel; 117.25 Konzert; 117.35 Sprechstunde; 117.45 Konzert; 118.00 Konzert; 118.10 Unterhaltungsspiel; 118.25 Konzert; 118.35 Sprechstunde; 118.45 Konzert; 119.00 Konzert; 119.10 Unterhaltungsspiel; 119.25 Konzert; 119.35 Sprechstunde; 119.45 Konzert; 120.00 Konzert; 120.10 Unterhaltungsspiel; 120.25 Konzert; 120.35 Sprechstunde; 120.45 Konzert; 121.00 Konzert; 121.10 Unterhaltungsspiel; 121.25 Konzert; 121.35 Sprechstunde; 121.45 Konzert; 122.00 Konzert; 122.10 Unterhaltungsspiel; 122.25 Konzert; 122.35 Sprechstunde; 122.45 Konzert; 123.00 Konzert; 123.10 Unterhaltungsspiel; 123.25 Konzert; 123.35 Sprechstunde; 123.45 Konzert; 124.00 Konzert; 124.10 Unterhaltungsspiel; 124.25 Konzert; 124.35 Sprechstunde; 124.45 Konzert; 125.00 Konzert; 125.10 Unterhaltungsspiel; 125.25 Konzert; 125.35 Sprechstunde; 125.45 Konzert; 126.00 Konzert; 126.10 Unterhaltungsspiel; 126.25 Konzert; 126.35 Sprechstunde; 126.45 Konzert; 127.00 Konzert; 127.10 Unterhaltungsspiel; 127.25 Konzert; 127.35 Sprechstunde; 127.45 Konzert; 128.00 Konzert; 128.10 Unterhaltungsspiel; 128.25 Konzert; 128.35 Sprechstunde; 128.45 Konzert; 129.00 Konzert; 129.10 Unterhaltungsspiel; 129.25 Konzert; 129.35 Sprechstunde; 129.45 Konzert; 130.00 Konzert; 130.10 Unterhaltungsspiel; 130.25 Konzert; 130.35 Sprechstunde; 130.45 Konzert; 131.00 Konzert; 131.10 Unterhaltungsspiel; 131.25 Konzert; 131.35 Sprechstunde; 131.45 Konzert; 132.00 Konzert; 132.10 Unterhaltungsspiel; 132.25 Konzert; 132.35 Sprechstunde; 132.45 Konzert; 133.00 Konzert; 133.10 Unterhaltungsspiel; 133.25 Konzert; 133.35 Sprechstunde; 133.45 Konzert; 134.00 Konzert; 134.10 Unterhaltungsspiel; 134.25 Konzert; 134.35 Sprechstunde; 134.45 Konzert; 135.00 Konzert; 135.10 Unterhaltungsspiel; 135.25 Konzert; 135.35 Sprechstunde; 135.45 Konzert; 136.00 Konzert; 136.10 Unterhaltungsspiel; 136.25 Konzert; 136.35 Sprechstunde; 136.45 Konzert; 137.00 Konzert; 137.10 Unterhaltungsspiel; 137.25 Konzert; 137.35 Sprechstunde; 137.45 Konzert; 138.00 Konzert; 138.10 Unterhaltungsspiel; 138.25 Konzert; 138.35 Sprechstunde; 138.45 Konzert; 139.00 Konzert; 139.10 Unterhaltungsspiel; 139.25 Konzert; 139.35 Sprechstunde; 139.45 Konzert; 140.00 Konzert; 140.10 Unterhaltungsspiel; 140.25 Konzert; 140.35 Sprechstunde; 140.45 Konzert; 141.00 Konzert; 141.10 Unterhaltungsspiel; 141.25 Konzert; 141.35 Sprechstunde; 141.45 Konzert; 142.00 Konzert; 142.10 Unterhaltungsspiel; 142.25 Konzert; 142.35 Sprechstunde; 142.45 Konzert; 143.00 Konzert; 143.10 Unterhaltungsspiel; 143.25 Konzert; 143.35 Sprechstunde; 143.45 Konzert; 144.00 Konzert; 144.10 Unterhaltungsspiel; 144.25 Konzert; 144.35 Sprechstunde; 144.45 Konzert; 145.00 Konzert; 145.10 Unterhaltungsspiel; 145.25 Konzert; 145.35 Sprechstunde; 145.45 Konzert; 146.00 Konzert; 146.10 Unterhaltungsspiel; 146.25 Konzert; 146.35 Sprechstunde; 146.45 Konzert; 147.00 Konzert; 147.10 Unterhaltungsspiel; 147.25 Konzert; 147.35 Sprechstunde; 147.45 Konzert; 148.00 Konzert; 148.10 Unterhaltungsspiel; 148.25 Konzert; 148.35 Sprechstunde; 148.45 Konzert; 149.00 Konzert; 149.10 Unterhaltungsspiel; 149.25 Konzert; 149.35 Sprechstunde; 149.45 Konzert; 150.00 Konzert; 150.10 Unterhaltungsspiel; 150.25 Konzert; 150.35 Sprechstunde; 150.45 Konzert; 151.00 Konzert; 151.10 Unterhaltungsspiel; 151.25 Konzert; 151.35 Sprechstunde; 151.45 Konzert; 152.00 Konzert; 152.10 Unterhaltungsspiel; 152.25 Konzert; 152.35 Sprechstunde; 152.45 Konzert; 153.00 Konzert; 153.10 Unterhaltungsspiel; 153.25 Konzert; 153.35 Sprechstunde; 153.45 Konzert; 154.00 Konzert; 154.10 Unterhaltungsspiel; 154.25 Konzert; 154.35 Sprechstunde; 154.45 Konzert; 155.00 Konzert; 155.10 Unterhaltungsspiel; 155.25 Konzert; 155.35 Sprechstunde; 155.45 Konzert; 156.00 Konzert; 156.10 Unterhaltungsspiel; 156.25 Konzert; 156.35 Sprechstunde; 156.45 Konzert; 157.00 Konzert; 157.10 Unterhaltungsspiel; 157.25 Konzert; 157.35 Sprechstunde; 157.45 Konzert; 158.00 Konzert; 158.10 Unterhaltungsspiel; 158.25 Konzert; 158.35 Sprechstunde; 158.45 Konzert; 159.00 Konzert; 159.10 Unterhaltungsspiel; 159.25 Konzert; 159.35 Sprechstunde; 159.45 Konzert; 160.00 Konzert; 160.10 Unterhaltungsspiel; 160.25 Konzert; 160.35 Sprechstunde; 160.45 Konzert; 161.00 Konzert; 161.10 Unterhaltungsspiel; 161.25 Konzert; 161.35 Sprechstunde; 161.45 Konzert; 162.00 Konzert; 162.10 Unterhaltungsspiel; 162.25 Konzert; 162.35 Sprechstunde; 162.45 Konzert; 163.00 Konzert; 163.10 Unterhaltungsspiel; 163.25 Konzert; 163.35 Sprechstunde; 163.45 Konzert; 164.00 Konzert; 164.10 Unterhaltungsspiel; 164.25 Konzert; 164.35 Sprechstunde; 164.45 Konzert; 165.00 Konzert; 165.10 Unterhaltungsspiel; 165.25 Konzert; 165.35 Sprechstunde; 165.45 Konzert; 166.00 Konzert; 166.10 Unterhaltungsspiel; 166.25 Konzert; 166.35 Sprechstunde; 166.45 Konzert; 167.00 Konzert; 167.10 Unterhaltungsspiel; 167.25 Konzert; 167.35 Sprechstunde; 167.45 Konzert; 168.00 Konzert; 168.10 Unterhaltungsspiel; 168.25 Konzert; 168.35 Sprechstunde; 168.45 Konzert; 169.00 Konzert; 169.10 Unterhaltungsspiel; 169.25 Konzert; 169.35 Sprechstunde; 169.45 Konzert; 170.00 Konzert; 170.10 Unterhaltungsspiel; 170.25 Konzert; 170.35 Sprechstunde; 170.45 Konzert; 171.00 Konzert; 171.10 Unterhaltungsspiel; 171.25 Konzert; 171.35 Sprechstunde; 171.45 Konzert; 172.00 Konzert; 172.10 Unterhaltungsspiel; 172.25 Konzert; 172.35 Sprechstunde; 172.45 Konzert; 173.00 Konzert; 173.10 Unterhaltungsspiel; 173.25 Konzert; 173.35 Sprechstunde; 173.45 Konzert; 174.00 Konzert; 174.10 Unterhaltungsspiel; 174.25 Konzert; 174.35 Sprechstunde; 174.45 Konzert; 175.00 Konzert; 175.10 Unterhaltungsspiel; 175.25 Konzert; 175.35 Sprechstunde; 175.45 Konzert; 176.00 Konzert; 176.10 Unterhaltungsspiel; 176.25 Konzert; 176.35 Sprechstunde; 176.45 Konzert; 177.00 Konzert; 177.10 Unterhaltungsspiel; 177.25 Konzert; 177.35 Sprechstunde; 177.45 Konzert; 178.00 Konzert; 178.10 Unterhaltungsspiel; 178.25 Konzert; 178.35 Sprechstunde; 178.45 Konzert; 179.00 Konzert; 179.10 Unterhaltungsspiel; 179.25 Konzert; 179.35 Sprechstunde; 179.45 Konzert; 180.00 Konzert; 180.10 Unterhaltungsspiel; 180.25 Konzert; 180.35 Sprechstunde; 180.45 Konzert; 181.00 Konzert; 181.10 Unterhaltungsspiel; 181.25 Konzert; 181.35 Sprechstunde; 181.45 Konzert; 182.00 Konzert; 182.10 Unterhaltungsspiel; 182.25 Konzert; 182.35 Sprechstunde; 182.45 Konzert; 183.00 Konzert; 183.10 Unterhaltungsspiel; 183.25 Konzert; 183.35 Sprechstunde; 183.45 Konzert; 184.00 Konzert; 184.10 Unterhaltungsspiel; 184.25 Konzert; 184.35 Sprechstunde; 184.45 Konzert; 185.00 Konzert; 185.10 Unterhaltungsspiel; 185.25 Konzert; 185.35 Sprechstunde; 185.45 Konzert; 186.00 Konzert; 186.10 Unterhaltungsspiel; 186.25 Konzert; 186.35 Sprechstunde; 186.45 Konzert; 187.00 Konzert; 187.10 Unterhaltungsspiel; 187.25 Konzert; 187.35 Sprechstunde; 187.45 Konzert; 188.00 Konzert; 188.10 Unterhaltungsspiel; 188.25 Konzert; 188.35 Sprechstunde; 188.45 Konzert; 189.00 Konzert; 189.10 Unterhaltungsspiel; 189.25 Konzert; 189.35 Sprechstunde; 189.45 Konzert; 190.00 Konzert; 190.10 Unterhaltungsspiel; 190.25 Konzert; 190.35 Sprechstunde; 190.45 Konzert; 191.00 Konzert; 191.10 Unterhaltungsspiel; 191.25 Konzert; 191.35 Sprechstunde; 191.45 Konzert; 192.00 Konzert; 192.10 Unterhaltungsspiel; 192.25 Konzert; 192.35 Sprechstunde; 192.45 Konzert; 193.00 Konzert; 193.10 Unterhaltungsspiel; 193.25 Konzert; 193.35 Sprechstunde; 193.45 Konzert; 194.00 Konzert; 194.10 Unterhaltungsspiel; 194.25 Konzert; 194.35 Sprechstunde; 194.45 Konzert; 195.00 Konzert; 195.10 Unterhaltungsspiel; 195.25 Konzert; 195.35 Sprechstunde; 195.45 Konzert; 196.00 Konzert; 196.10 Unterhaltungsspiel; 196.25 Konzert; 196.35 Sprechstunde; 196.45 Konzert; 197.00 Konzert; 197.10 Unterhaltungsspiel; 197.25 Konzert; 197.35 Sprechstunde; 197.45 Konzert; 198.00 Konzert; 198.10 Unterhaltungsspiel; 198.25 Konzert; 198.35 Sprechstunde; 198.45 Konzert; 199.00 Konzert; 199.10 Unterhaltungsspiel; 199.25 Konzert; 199.35 Sprechstunde; 199.45 Konzert; 200.00 Konzert; 200.10 Unterhaltungsspiel; 200.25 Konzert; 200.35 Sprechstunde; 200.45 Konzert; 201.00 Konzert; 201.10 Unterhaltungsspiel; 201.25 Konzert; 201.35 Sprechstunde; 201.45 Konzert; 202.00 Konzert; 202.10 Unterhaltungsspiel; 202.25 Konzert; 202.35 Sprechstunde; 202.45 Konzert; 203.00 Konzert; 203.10 Unterhaltungsspiel; 203.25 Konzert; 203.35 Sprechstunde; 203.45 Konzert; 204.00 Konzert; 204.10 Unterhaltungsspiel; 204.25 Konzert; 204.35 Sprechstunde; 204.45 Konzert; 205.00 Konzert; 205.10 Unterhaltungsspiel; 205.25 Konzert; 205.35 Sprechstunde; 205.45 Konzert; 206.00 Konzert; 206.10 Unterhaltungsspiel; 206.25 Konzert; 206.35 Sprechstunde; 206.45 Konzert; 207.00 Konzert; 207.10 Unterhaltungsspiel; 207.25 Konzert; 207.35 Sprechstunde; 207.45 Konzert; 208.00 Konzert; 208.10 Unterhaltungsspiel; 208.25 Konzert; 208.35 Sprechstunde; 208.45 Konzert; 209.00 Konzert; 209.10 Unterhaltungsspiel; 209.25 Konzert; 209.35 Sprechstunde; 209.45 Konzert; 210.00 Konzert; 210.10 Unterhaltungsspiel; 210.25 Konzert; 210.35 Sprechstunde; 210.45 Konzert; 211.00 Konzert; 211.10 Unterhaltungsspiel; 211.25 Konzert; 211.35 Sprechstunde; 211.45 Konzert; 212.00 Konzert; 212.10 Unterhaltungsspiel; 212.25 Konzert; 212.35 Sprechstunde; 212.45 Konzert; 213.00 Konzert; 213.10 Unterhaltungsspiel; 213.25 Konzert; 213.35 Sprechstunde; 213.45 Konzert; 214.00 Konzert; 214.10 Unterhaltungsspiel; 214.25 Konzert; 214.35 Sprechstunde; 214.45 Konzert; 215.00 Konzert; 215.10 Unterhaltungsspiel; 215.25 Konzert; 215.35 Sprechstunde; 215.45 Konzert; 216.00 Konzert; 216.10 Unterhaltungsspiel; 216.25 Konzert; 216.35 Sprechstunde; 216.45 Konzert; 217.00 Konzert; 217.10 Unterhaltungsspiel; 217.25 Konzert; 217.35 Sprechstunde; 217.45 Konzert; 218.00 Konzert; 218.10 Unterhaltungsspiel; 218.25 Konzert; 218.35 Sprechstunde; 218.45 Konzert; 219.00 Konzert; 219.10 Unterhaltungsspiel; 219.25 Konzert; 219.35 Sprechstunde; 219.45 Konzert; 220.00 Konzert; 220.10 Unterhaltungsspiel; 220.25 Konzert; 220.35 Sprechstunde; 220.45 Konzert; 221.00 Konzert; 221.10 Unterhaltungsspiel; 221.25 Konzert; 221.35 Sprechstunde; 221.45 Konzert; 222.00 Konzert; 222.10 Unterhaltungsspiel; 222.25 Konzert; 222.35 Sprechstunde; 222.45 Konzert; 223.00 Konzert; 223.10 Unterhaltungsspiel; 223.25 Konzert; 223.35 Sprechstunde; 223.45 Konzert; 224.00 Konzert; 224.10 Unterhaltungsspiel; 224.25 Konzert; 224.35 Sprechstunde; 224.45 Konzert; 225.00 Konzert; 225.10 Unterhaltungsspiel; 225.25 Konzert; 225.35 Sprechstunde; 225.45 Konzert; 226.00 Konzert; 226.10 Unterhaltungsspiel; 226.25 Konzert; 226.35 Sprechstunde; 226.45 Konzert; 227.00 Konzert; 227.10 Unterhaltungsspiel; 227.25 Konzert; 227.35 Sprechstunde; 227.45 Konzert; 228.00 Konzert; 228.10 Unterhaltungsspiel; 228.25 Konzert; 228.35 Sprechstunde; 228.45 Konzert; 229.00 Konzert; 229.10 Unterhaltungsspiel; 229.25 Konzert; 229.35 Sprechstunde; 229.45 Konzert; 230.00 Konzert; 230.10 Unterhaltungsspiel; 230.25 Konzert; 230.35 Sprechstunde; 230.45 Konzert; 231.00 Konzert; 231.10 Unterhaltungsspiel; 231.25 Konzert; 231.35 Sprechstunde; 231.45 Konzert; 232.00 Konzert; 232.10 Unterhaltungsspiel; 232.25 Konzert; 232.35 Sprechstunde; 232.45 Konzert; 233.00 Konzert; 233.10 Unterhaltungsspiel; 233.25 Konzert; 233.35 Sprechstunde; 233.45 Konzert; 234.00 Konzert; 234.10 Unterhaltungsspiel; 234.25 Konzert; 234.35 Sprechstunde; 234.45 Konzert; 235.00 Konzert; 235.10 Unterhaltungsspiel; 235.25 Konzert; 235.35 Sprechstunde; 235.45 Konzert; 236.00 Konzert; 236.10 Unterhaltungsspiel; 236.25 Konzert; 236.35 Sprechstunde; 236.45 Konzert; 237.00 Konzert; 237.10 Unterhaltungsspiel; 237.25 Konzert; 237.35 Sprechstunde; 237.45 Konzert; 238.00 Konzert; 238.10 Unterhaltungsspiel; 238.25 Konzert; 238.35 Sprechstunde

# Jugend mit Fliegergeist

Letzte Vorbereitungen für den Segelflug-Modell-Wettbewerb des „Hakenkreuzbanner“



Der junge Konstrukteur

Mannheim kann sich als Fliegerstadt auf eine stolze Tradition berufen. Sie zu pflegen und zu vertiefen ist uns eine heilige Verpflichtung. Kein Wunder daher, wenn das kommende Ereignis der Luftsport-Jugendwoche, deren Durchführung in den Händen der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Deutschen Luftsportverbandes liegt, die Gemüter von jung und alt beschäftigt. Das Interesse der Jugend hat durch den Segelflug-Modell-Wettbewerb des „Hakenkreuzbanner“ in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe des DVL und der Luftsportgesellschaft der DZ im Jahre 1936 einen besonderen Auftrieb erfahren. Es gibt seit Wochen keinen Modellbauer in Mannheim und in den benachbarten Orten, der sich nicht zum Ziel gesetzt hätte, das beste Segelflug-Modell auf die Weite zu bringen und die Siegespalme zu erringen. Jeder von diesen Jungen weiß, daß die Meisterschaften gerade in diesem Jahre heiß umkämpft sein werden. Dieser Umstand wirkt aber nur anfeuernd, schreckt nicht im geringsten ab.

## Nach eigenen Plänen

Der große Tag des Flugmodellwettbewerbes ist bedrohlich nahe gerückt. Benigna spricht ein fünfzehnjähriger Modellbauer, der sich durch die Teilnehmer-Plakette des „Hakenkreuzbanner“ als solcher ausweist, mit großer Sorge davon. Er hat zwar sein Bauplansegelflugmodell bereits seit Tagen unter Dach und Fach. Aber da mußte er nun kurz vor Abschluß erfahren, daß ein Ludwigshafener Teilnehmer gleichen Alters mit einem eigenkonstruierten leichten Modell heraustreten werde. Das weckte seinen Ehrgeiz. Jetzt hat er sich als junger, aber doch schon sehr erfahrener Modellbauer entschlossen, den Kameraden zu übertreffen. 60 bis 70 Stunden wird er benötigen, um mit der begonnenen Aufgabe fertig zu werden.

Es ist erstaunlich, wie viele Teilnehmer am Wettbewerb mit Stolz auf eine Eigenkonstruktion hinweisen, die tödlich vor den Preisrichtern bestehen und den Preis eindrin-

gen wird. Zwar haben sie in der Regel schon alle ihre Baukunst durch exaktes Ausarbeiten eines Segelflugmodells nach den Bauplänen des Deutschen Luftsportverbandes erprobt. Aber sie begnügen sich nicht damit. Erst dann wird Ruhe in ihre jugendlichen Gemüter eintreten, wenn der Start des eigenkonstruierten Modells glückt.



Das Aussägen der Spieren erfordert große Sorgfalt

## Freuden und Leiden häuslicher Bastelei

„Wo gehobelt wird, fliegen Späne“ — lautet ein Sprichwort. Davon wissen die Mütter unserer Modellbauer ein Lied zu singen. Man braucht nur einmal herumzuhorchen und sich die Nähe nehmen, einen Jungen in seiner häuslichen Werkstatt anzuschauen, um feststellen zu können, in welcher kurzer Zeit ein ge-



Der Rumpf erhält den letzten Schliff

ordnetes Hauswesen von einem Teilnehmer am Wettbewerb auf den Kopf gestellt wird.

Der Flugmodellbau wird bekanntlich damit eingeleitet, daß ein Strichschema des zu bauenden Teils auf ein entsprechend langes und breites Stück Holz übertragen wird, um die Möglichkeit zu haben, genau die Lage der einzelnen Modellteile überwachen zu können. Der Einfachheit halber tragen viele Jungen das Schema mit einem spitzen Bleistift auf die Tischplatte auf. Warum auch erst umständlich nach einem geeigneten glatten Holzstück suchen. Ueber die Verschandelung der Tische zeigten sich die Mütter wenig erbaut. Als ich in einem Falle danach fragte, schlug die Frau an Stelle aller überflüssigen Worte das Tischtuch zurück. Auf der hellen Tischplatte hob sich fein säuberlich die Tuschezeichnung der Modellteile ab. Das Strichschema war zweifellos mustergetreu aufgetragen — leider aber nicht mehr zu entfernen.

Viel Kummer bereitete das Aussägen der Sperrholzrippen mit der Laubsäge. Bei dieser Arbeit ließ sich der Anfall von erheblichen Mengen Sägemehl nicht vermeiden. Von altersher ist aber ein gepudertes Küchenboden für jede Hausfrau ein unerquidlicher Anblick. Und das Ausschneiden der Rippen aus dem einen Millimeter dicken Sperrholz mit der Säge ließ gewöhnlich ebenfalls auf mütterlichen Widerstand.

Jetzt, da das Modell fix und fertig ist, vertunnen die Einwärts, ruben die Blicke der Eltern mit Bewunderung und Stolz auf dem

selbstgebauten Werk ihres Jungen. Vergessen ist die Tischzeichnung, die stumpf gewordene Säge, das lästige Schettergeräusch, das sich bei einer Sägearbeit eben nicht vermeiden läßt, die zugestrebte Buchseite, auf die ein Tropfen Spannlack fiel, der Schmutzabfall.

„Von Samstag auf Sonntag hat mein Bub die ganze Nacht durchgearbeitet, um beim Einlegen mit dabei sein zu können. Ganz gestrichelt war er, als ihm der Regen die Freude verbarb“ — erzählt die Frau. „Anfanglich war ich ja dagegen, als er mir mit dem Wunsch in den Ohren lag, am Segelflug-Modell-Wettbewerb mitmachen zu dürfen.“

## Anfänger und „Kanonen“

Ein Besuch gilt der Modellbau-Werkstätte in der Werner-Siemens-Schule. Etwa dreißig Modellbauer, die mit wenigen Ausnahmen zur Luftsportgesellschaft der DZ gehören, sind mit Eifer bei der Arbeit, bei deren Durchführung sie Gewerbelehrer Glockner sachkundig berät. Er hat sich zu spüren, um allen Wünschen nachzukommen. Denn seine Arbeit verträgt einen Aufschwung. Jeder Junge möchte zur festgesetzten Stunde mit einem einwandfreien Modell aufwarten können. Viele sind darunter, die sich erst nachträglich dazu entschlossen, am Wettbewerb des „Hakenkreuzbanner“ teilzunehmen und sich als einer der ersten Sieger freizuhaken und Vergütungsgeld für den Besuch des Reichsmodellwettbewerbes 1936 an der Rhön an Pfingsten zu sichern.

Der Modellbau-Anfänger arbeitet kameradschaftlich Seite an Seite am Werkstück neben „Kanonen“, die sich bereits auf einige

Platz durch die Lüfte segelte. Die Entfernung beträgt zehn Kilometer. Leider war die Landung in einem Garten erfolgt, dessen Besitzer mit dem Himmelsbesuch nichts anderes anzufangen wußte, als es seinem Kinde als Spielzeug zu überlassen.

Wer die Reihen der wortlos schaffenden Modellbauer überblickt, der weiß mit einem Mal, was es mit dem Endsprint auf diesem lebendigen sportlichen Gebiete für ein Verwandtnis hat. Viele sind dabei, die Brüche auszubessern, die ihr Modell beim Einfliegen erlitt.

„Nicht schlimm!“ — gibt ein fünfzehnjähriger auf meine Frage zurück. „Da im Morgen ist die „Aiste“ wieder heil und leicht erheblich mehr.“ Ein ganzer Kerl! Der die Mut nicht verliert, wenn das in vielen Stunden mühevoll und gewissenhaft gebaute Modell in Trümmer geht, ist einer.

Modelle aus Leichtmetall zählen nur zu den Ausnahmen. Stahl gebaute Flugmodelle mit Spannweiten bis zu zwei Meter halten den in Mannheim bevorzugten Thermikmodellen ziemlich die Waage. Ein Junge hat es sich in den Kopf gesetzt, ein Raketenflugzeug zu bauen, das er in Originalität halber an den Start bringen will. Er kam auf diesen Gedanken, weil er den Bau seines Modells einmal „beschleunigt“ sein wollte. Den am Flugplatz Interessierten werden unsere jugendlichen Modellbauer liebsame Ueberraschungen bescheren.

Der im Zusammenwirken mit der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des DVL veranstaltete Modellwettbewerb des „Hakenkreuzbanner“ wird wesentlich dazu beitragen, dem Stadtbild einen neuen Auftrieb zu geben und im Rahmen der Luftsport-Jugendwoche der deutschen Luftfahrt neue Kräfte aus allen Volksteilen zuzuführen.

## Die Luftsport-Jugendwoche

Den Auftakt zu dieser ereignisreichen Woche wird der Propagandamarsch der Mannheim-Ludwigshafener Fliegerjugend der Teilnehmer am Modellwettbewerb des „Hakenkreuzbanner“ am Samstagnachmittag bilden. Am kommenden Sonntag werden Modellausstellungen in den durch Mannheimer Straßen fahren und Rundflüge für Schüler stattfinden. Erfreulicherweise hat die heimische Industrie den Gedanken der Förderung des Nachwuchses fliegerischer Kräfte durch Ueberweisung von Spenden wirksam unterstützt. Die eingegangenen Beiträge ermöglichen es, bereits über 500 minderbemittelten Kindern Freiflüge zu schenken. Den Mannheimern wird die zur Durchführung kommende Haus- und Straßensammlung Gelegenheit geben, ihr Interesse am deutschen Flugplatz zu bekunden.

Der Sonntag (24. Mai) bringt die Austragung des Modellwettbewerbes auf dem Flugplatz. Den Siegern winken die des „Hakenkreuzbanner“ ausgelegten Preise in Werte von insgesamt tausend Mark. Am Nachmittag erfolgt die Tausch eines Hochleistungsflugzeuges, das von den Mannheimer Schulen gestiftet wurde und eines des „Hakenkreuzbanner“ gestifteten Gleitflugzeuges „Dop“, „Böbling“. Weiterhin wird der neue Freiballon „Haben-Pfalz“ in Bad. Pfalz, Luftbahn AG gekauft, werden mehrere Ballone aufsteigen und von motorisierten Verbänden verfolgt werden.

Vorfürhungen von Segelflugzeugstieps-Autowindenschlepp werden mit Kunstflügen wechseln. Die Kleinsten wird ein Kinderballonwettbewerb begeistern. Während der Flugplatz bis zur Abendstunde der Treffpunkt der Mannheimer sein wird, finden sich um 10 Uhr die Teilnehmer am Wettbewerb auf den Kennwiesen zur Preisverteilung ein. Das große Feuerwerk eine Stunde später, das unter dem Motto steht: „Ein Großlampstag an der Front“, wird den eindrucksvollen Abschluß des Tages und der ereignisreichen Luftsport-Jugendwoche bringen, die eine Station auf dem Wege sein wird, das Göring-Wort zu verwirklichen, das da lautet: „Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden.“

Siege in Modellwettbewerben betonen können. Ein Junge befindet sich darunter, dessen Modell schon einmal von Rheinau bis zum Rhönitz-



Beim Bearbeiten des Kopfes eines Segelflugmodells

Zeichn.: Edgar Jahn (14)

Ranheim

Ra

Denise Hugo  
Dunes. Der  
Vachmanns ge  
lger Sekunde  
koret er und  
schwores Riß  
Nanon Rock  
de fällt sein  
Gilet. „Ka  
aber da weiß  
mösen Brillan  
Pateien des P  
werden wahr  
unabhängigen  
es nur ein ein  
hält auf die R  
Denn es ist R  
barke Metall  
luket heute 156

Das unächste

Radium per  
ber Elbowen  
Nachricht ab  
gestraht, wie  
und versendet  
hauptbar we  
einem vielhö  
wertvollste  
verhört birat.  
Mänen wird  
ben aufgesch  
Belanmer un  
die Größe eines  
Wir befinden  
deutschen P  
aus weichen  
Laboratorien  
ment verlorat.  
Kennen um  
in jedem and  
sind, eilen ach  
keine, leere Ne  
Hier ist un  
der Direktor  
erfahrenten Sch  
in ein unächste  
dann nach die  
Anschließend öf  
Aber ebe die  
diese Bleischi  
Rum heat  
treffors“, eines  
lenkieren Au  
und. Das Sta  
nimeter stark  
Düne und die  
der Treter lat  
„Wie wie ich  
schwer wie ei  
es Renner!“  
sache ist, daß  
annanten Ga  
abhorbiert. De  
schen in höch  
sie unachindert

Die Luftsport-Jugendwoche

Den Auftakt zu dieser ereignisreichen Woche wird der Propagandamarsch der Mannheim-Ludwigshafener Fliegerjugend der Teilnehmer am Modellwettbewerb des „Hakenkreuzbanner“ am Samstagnachmittag bilden. Am kommenden Sonntag werden Modellausstellungen in den durch Mannheimer Straßen fahren und Rundflüge für Schüler stattfinden. Erfreulicherweise hat die heimische Industrie den Gedanken der Förderung des Nachwuchses fliegerischer Kräfte durch Ueberweisung von Spenden wirksam unterstützt. Die eingegangenen Beiträge ermöglichen es, bereits über 500 minderbemittelten Kindern Freiflüge zu schenken. Den Mannheimern wird die zur Durchführung kommende Haus- und Straßensammlung Gelegenheit geben, ihr Interesse am deutschen Flugplatz zu bekunden.

Der Sonntag (24. Mai) bringt die Austragung des Modellwettbewerbes auf dem Flugplatz. Den Siegern winken die des „Hakenkreuzbanner“ ausgelegten Preise in Werte von insgesamt tausend Mark. Am Nachmittag erfolgt die Tausch eines Hochleistungsflugzeuges, das von den Mannheimer Schulen gestiftet wurde und eines des „Hakenkreuzbanner“ gestifteten Gleitflugzeuges „Dop“, „Böbling“. Weiterhin wird der neue Freiballon „Haben-Pfalz“ in Bad. Pfalz, Luftbahn AG gekauft, werden mehrere Ballone aufsteigen und von motorisierten Verbänden verfolgt werden.

Vorfürhungen von Segelflugzeugstieps-Autowindenschlepp werden mit Kunstflügen wechseln. Die Kleinsten wird ein Kinderballonwettbewerb begeistern. Während der Flugplatz bis zur Abendstunde der Treffpunkt der Mannheimer sein wird, finden sich um 10 Uhr die Teilnehmer am Wettbewerb auf den Kennwiesen zur Preisverteilung ein. Das große Feuerwerk eine Stunde später, das unter dem Motto steht: „Ein Großlampstag an der Front“, wird den eindrucksvollen Abschluß des Tages und der ereignisreichen Luftsport-Jugendwoche bringen, die eine Station auf dem Wege sein wird, das Göring-Wort zu verwirklichen, das da lautet: „Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden.“

Viel Geld un

Es sind win  
häer. Stille,  
sind wie ein  
kleinen Weibe  
zu erinnern.  
so sonar ein  
bar geringe  
aufbewahrt.  
Danbei eriche  
hält und toh

Der  
Roman

16. Fortsetzung

Es half nic  
lenkraft weit  
gepeinigter Ad  
und Hipe sch  
und Schwäche  
vom Rücken  
auf nieder. I  
mich keiner  
in der Einf  
Es war, al  
ten Worte in  
gen. Kein Tr  
Schimmer  
Körper verfr  
künternden  
gerien Pipp  
Menschentum

„Still, Rob  
„Als wenn  
hätte. Ich b  
suden rückw  
„Aber so h  
„Kriegst du  
„Galtst du  
„Auf halbe  
Schweigen.  
„sahen dur  
hüll. Anders  
hört dem  
„Wollt jeder  
„Weiß der  
kein Tier ist.

„Gestrahlte Energie“ per Eilboten

Radium als Handelsware / Sechs Wochen Lieferzeit für ein Milligramm

Benige Augenblicke vor Abfahrt eines D-Busses. Der Schaffner hat schon die Türe des Postwagens geschlossen — da eilt atemlos in letzter Sekunde noch ein Bote herbei. „Expres!“ schreit er und reicht mit beiden Händen ein schweres Päckchen hinauf. Der Mann im braunen Rock weilt es prüfend in den Händen, da fällt sein Blick auf ein rundes, gelblichweißes Objekt. „Na“ steht nur darauf, sonst nichts, aber da weiß der Beamte sofort Bescheid. Es müssen Brillanten, kostbare Diamanten in den Fingerringen des Postwagens liegen, sie alle jedoch werden wahrscheinlich nicht dem Wert dieses unscheinbaren Päckchens gleichkommen. Wenn es nur ein einziges Gramm jener Ware enthält, auf die der rote Kofferbogen hinweist. Denn es ist Radium, das es birgt, das kostbarste Metall der Welt. Ein Gramm davon lohnt heute 150 000 Mark!

Preise am Radiummarkt sind großen Schwankungen unterworfen. Vor wenigen Jahren mußte man für das gleiche Quantum noch mehr als das Doppelte bezahlen, während man um die Jahrhundertwende, als sich die Medizin das Radium noch nicht dienstbar gemacht hatte, nicht einmal den zehnten Teil dafür anlegen brauchte.

Nebst medizinerischen Laborantien, die wie alle anderen Anstalten diese bleigefütterte Gummihandschuhe und eine Blei-Aschbrille trägt, daß ein Krankenhaus im Westen Deutschlands einige Milligramm Radium bestellt habe. Wie jeder Auftrag wird auch dieser unter persönlicher Aufsicht des Direktors von zwei Medizinern ausgeführt. Es ist ein wenig eng geworden in dem kleinen

werden, bis sich das Radium wieder „beruhigt“ hat, das heißt, bis endlich sein radioaktives Gleichgewicht wieder hergestellt ist. Und dann wird jede Sendung, bevor sie das Haus verläßt, vom Strahlungsanstalt der Universität Berlin oder von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt noch einmal genauestens überprüft. So vergehen mehr als sechs Wochen vom Auftragsbestellung bis zur Lieferung.

Ungeheure Werte werden hier umsetzt. Verständlich, daß eine große deutsche Versicherungs-Gesellschaft eine eigene Abteilung unterhält, die diese Riesensummen beschützt. Sie ist immer auf die Minute genau unterrichtet, wenn eine Sendung abreist. Der Bote, der das Päckchen mit der Kostbarkeit zur Bahn befördert, darf nur ein Auto benützen und

Das unsichtbare Warenlager

Radium per Postpaket. „Gestrahlte Energie“ per Eilboten — wer hätte das noch vor einem Jahrzehnt gedacht! Wer hat sich jemals schon vorgestellt, wie dieses kostbarste Element verpackt und verschifft wird? Im Westen der Reichshauptstadt weißt nur ein kleines Schiff an einem dieseltreibenden Vorkontrollhaus zu einem der wertvollsten Schätze, die diese Welt kennt, nicht Gold in Barren oder Münzen wird hier in mächtigen Panzerwägen anlaufbereit, sondern in einer kleinen Bleikammer unscheinbares Metall, das kaum die Größe eines Stachelnadelkopfes hat, Radium!

Wir befinden uns in einer Zentrale des deutschen Radiumhandels. Von hier aus werden Krankenhäuser, Heilanstalten und Laboratorien mit diesem geheimnisvollen Element versorgt. Vergeblich suchen wir uns nach Menschen um, keine Angestellten, wie sie sonst in jedem anderen Verladehaus anzutreffen sind, allen geschäftlich durch die Räume. Eine kleine, leere Kammer — das ist alles.

„Hier ist unser Warenlager!“ sagt lächelnd der Direktor. Nun zieht er einen eisenartigen zylindrischen Schlüssel aus der Tasche, steckt ihn in ein unsichtbares Loch in der Wand und tritt dann nach vier, fünf Umdrehungen zurück. Knirschend öffnet sich eine schwere Panzertür. Aber die sie näher treten, müssen sie sich diese Bleischürze hier anziehen!

Nun liegt das Innere des „Radiumkammerlagers“, einer Spezialkonstruktion zur strahlungsstärkeren Aufbewahrung von Radium, vor uns. Das Stablabell ist mit einem 12 Zentimeter starken Bleibehälter gefüllt. Mit seiner Länge und Breite von je 20 Zentimeter macht der Tresor fast einen unscheinbaren Eindruck. „Und wie schwer?“ fragen wir. „Genau so schwer wie ein ausgetrockneter See-Elefant, 45 Zentner!“ ist die Antwort. „Aber die Hauptsache ist, daß diese kleine Bleikammer die so genannten Gammastrahlen bis zu 99 Prozent absorbiert. Denn diese sind es, die den Menschen in höchste Gefahr drängen würden, wenn sie ungeschützt zur Wirkung kommen könnten.“

Viel Geld und wenig Ware

Es sind winzige Glasröhrchen, die der Tresor füllt. Stätte, die nicht einmal halb so lang sind wie ein Bündel. Viele davon liegen in kleinen Bleibehältern, die an Streichholzschachteln erinnern. Ein Gramm, ein Milligramm, so lautet ein Millionstelogramm, also unvorstellbar geringe Gewichte von Radium sind darin aufbewahrt. Der Stiel, der am meisten im Handel vorkommt, ist mit 10 Milligramm gefüllt und kostet heute rund 1500 Mark. Die



„Ernte der Armut“ — Weltbild (M) In Oberhain im Erzgebirge wird eine Anstellung „Grenzlandtschaffner“ erfüllt, die dem künstlerischen Heimatschaffen und heimischen Kunstschaffen gilt. In der Abteilung „Erzgebirgische Feierabendkunst“ soll diese Holzschifferei von Meister Händl „Ernte der Armut“ durch ihre ausdrucksvolle Gestaltung aus.

Raum, und unversehens liegt eine Glasampulle am Boden! Aber was macht das schon — natürlich sind auch für solche Zwischenfälle alle eventuellen Vorkehrungen getroffen. Diese Glasampullen sind die kleinsten Meßwertwerke der Glasbläserkunst, denn sie sind mit einem besonderen Schutzmantel versehen, einem 0,1 bis 0,2 Millimeter starken Uberschlag von Platiniridium.

Die Stoppuhr als Waage

Nun beginnt im Laboratorium die schwierigste Arbeit vor dem Versand, das Radium zu wiegen. Das geschieht nun bei diesen unbedeutend kleinen Gewichten freilich nicht mit einer Waage, denn ein derart feinsensibler Apparat ist bis heute noch nicht erfinden. Man bedient sich hier vielmehr der „elektroskopischen Messung“, bei der selbst eine Stoppuhr zu Hilfe genommen werden muß. Richt die Schwere wird dabei gemessen, sondern die Kraft der Ausstrahlungen.

muß genau die Zeiten einhalten, die ihm vorgeschrieben werden.

Zahlreich und unlosend sind die Maßnahmen, um das wertvolle Gut vor Verlust, Feuergefahr oder Diebstahl zu schützen, trotzdem aber ist man in dieser Zentrale des Radiumhandels wie von einem Alptraum befreit, wenn ein Telegramm die unversehrte Ankunft eines dieser kleinen Päckchen, die so unbeachtet im Postwagen liegen, meldet.

Marktspiele in Straßburg. Auch in diesem Sommer werden auf dem altertümlichen, von herrlicher Architektur umrahmten Marktplatz Straßburgs wieder Marktspiele veranstaltet. Erich Hagemeisters Stück „Hanskatzen“, das ein Ruhmeskapitel der deutschen Hanse schließt, mit einer der größten Persönlichkeiten des mittelalterlichen Straßburg, dem Bürgermeister Vertram Buslam im Mittelpunkt, wird von Berufsschauspielern und Laien aufgeführt werden.

Der lange Becker und seine Sippe Roman von Maria Melchers

16 Fortsetzung

Es half nicht, daß er sich mit eiserner Willenskraft weiterzuschaffen suchte, der schmerzgeplagte Körper versagte den Dienst. Frost und Hitze schüttelten ihn. Jitternd vor Qual und Schwäche holte er schließlich den Tragkorb vom Rücken und sah zusammengetrunnen darauf nieder. Herrgott, himmlischer Vater, wirst mich keiner Krankheit anheimfallen lassen, hier in der Einsamkeit!

„Es kault wie 'n Hund, aber es ist der Lange.“ „Wahrhaftig. Da, da, am Boden liegt er! — Na, Kerl, haben wir dich, du Lump, du, vermaldeierter! Na, wie geht's uns denn? Haben wir die Höl im Bauch? Das ist gut! Da, du, das ist für die Immen. Und das! Und das!“ Der schwere Soldatenstiefel tritt unversehens, wohin er trifft. „Lach Robert! Ich mein', der hat genug.“ „Der —? Ha!“ Wieder ein unbarmherziger Trit. Und noch einer. „Hör' auf, sag' ich! Sieh doch, wie er ausseht! Wenn du dem nur nicht zu viel von deinem Pulver eingerührt hast.“ „Nemme.“ „Du weißt, was ein Toter für Scherereien macht.“ „Quasselkopf, halt's Maul. Pah lieber auf, daß er den Kopf anhat, eh' er zu sich kommt.“ „Also, marsch, los! Eins — zwei — drei — hoch!“ „Donnerlich, ist das Bloß schwer!“ „Denk' an's schwere Geld!“ Wie sie leuchtend, fluchend, schweigend den großen willenlosen Mann zwischen sich tragen, binab zu dem Weiterwagen, der an der Landstraße ihrer wartet, denken sie alle beide zur Zielführung immer wieder an die harten Reichstaler, die sie verdienen wollten in Berlin, beim Preußentag.

„Nacht!“ — sprach Wolf wiederum und diesmal lauteten schon Sinn und Begreifen hinter dem Wort. „Was ist —? Wo bin ich —?“ Ein Elbogen fuhr ihm spitz und kräftig in den Oberarm. „Grüß dich, nährlicher! Bist du unbedingt ins Elend? Auf dem Schinderlatzen liegst, wenn du's noch nicht weißt. In den Soldatenrock haben sie uns gesteckt, ich hab' schon umerschreiben müssen, und wenn du nicht machst, daß wir fortkommen, halten sie dir morgen früh die Pistole vor die Stirn und die Urkunde unter die Nase, daß du deinen Namen hinsetzt und dein Verwerben besiegelt.“ Ein Aechzen antwortete der erregt schlafenden Stimme. Sie schwieg erwartungsvoll. Als nichts weiter erfolgte, begann sie aus neue ihr beschwörendes Murren. „Bei allem, was dir heilig ist, Mann, bestinn dich nicht! Es ist die letzte Not! Reiß dich auf! Wir müssen fort! Oder ist's dir etwa gleich, wenn du unter die Soldaten gerätsel?“ „Rein. — Rein. — Rein!“ War es anfangs ein Stammeln und Ströhnen, das letzte „Rein“ gelte durch die Nacht wie der Schrei eines zu Tode getroffenen Wildes. Im Nu standen drei aus festem Schlaf aufgeschreckte Männer um den Bagen. Ein Messer, ein Degen blühen, ein Gewehrstoßen fuhr drohend durch die Luft, es bagelte Flüche und Schimpfworte, bis die drei begriffen, daß noch nichts Schlimmes geschehen, daß nur der lange Mensch endlich erwacht und zum Bewußtsein seiner Lage gekommen war. „Halt's Maul, du, oder es wird dir gepöpst, daß dir's Aufwachen vergeht.“ Wolf Beder ließ sich nicht einwohnen. Fortsetzung folgt.

Der Motor im deutschen Heere

Wenn man einen Rückblick in die Zeit der Jahrhundertwende hält, dann kann nur gefast werden, daß durch die Erfindung des Motors ein großer Umschwung auf dem Gebiete des Verkehrs, ganz besonders aber für die Wehrmacht, eingetreten ist. Die Einführung des Kraftwagens bei der Heeresverwaltung liegt, wie bereits berichtet, bis 1899 zurück. Das Kommando der Eisenbahndivision bildete später, als immer neue Verbesserungen an Motoren und Fahrzeugen durchgeführt werden konnten, den Stamm zur Auffstellung der 1. Kraftfahr-Abteilung.

Bis zum Ausbruch des Krieges war ein Kraftfahr-Bataillon für die Armee aufgestellt. Die Wichtigkeit dieser Truppengattung stellte sich erst in den Anfängen der Kampfhandlung heraus, so daß die beschleunigte Auffstellung weiterer Kraftwagen-Abteilungen angeordnet wurde, um eine bessere Beweglichkeit der Heeresmassen durchzuführen zu können. Hätte die deutsche Heeresverwaltung vor Ausbruch des Krieges mehr Gewicht auf diese neue Truppe gelegt und dafür gesorgt, für jedes Korps mindestens eine Kraftwagen-Abteilung aufzustellen, dann wäre vielleicht die Marneschlacht für uns günstiger verlaufen.

Wie wichtig der Motor für die Heeresmassen wurde, beweisen die ersten motorisierten Kampfswagen. Jedes Land setzte seine beste Kraft ein, um mit Hilfe der Ingenieure diese neue Waffe zur Vollkommenheit auszubauen. Aber nicht diese Waffe allein kam in Frage, sondern auch die Beweglichkeit der schweren Artillerie, die bis dahin nur zum größten Teil mit Pferden bewältigt wurde, mußte durchgeführt werden. Durch den Bau von Traktoren und schweren Lastkraftwagen, die als Zugmittel der schweren Geschütze und Geschütze dienen, war ein wesentlicher Fortschritt eingetreten und eine schnellere Bewegung dieser Truppe erreicht.

Bei der jetzigen Reorganisation des Heeres spielt der Motor wieder eine wichtige Rolle in jeder Truppengattung. Was hier vor und kurz nach dem Kriege bestand, kommt in der alten Form beim neuen Reichsheer kaum noch zur Geltung. Ein großer Teil der Truppenteile, die früher nur mit Pferden bewegt wurden, ist zum Motor übergegangen, und die Truppenteile erreichen durch diese Einrichtung eine erhöhte Marschleistung und Beweglichkeit. Aber auch die Fuhrtruppen können diese technische Einrichtung heute nicht mehr entbehren und sind mehr und mehr von ihr abhängig.

Bücherecke

Kurzgeschichten für 20 Pf.

- Herausgeber Jürgen Hahn-Peters, Wilhelm Rimpert-Verlag, Berlin-Trebbin. Band 11: Bruder im Felde und andere Erzählungen von Herbert von Goerner. Immer wieder findet man sie in der „Teutonen-Magazin“ Zeitung, die feinsten, mit harter Innerechtheit geschriebenen Erzählungen Herbert von Goerners. Inwendig ist in ihnen alles die feste Schicht des Teutonen nach der vorerwähnten Erzählung. Wie schön diese Heimat war, zeigt Herbert von Goerners wertvolles Kurzgeschichten-Bändchen „Bruder im Felde“. Band 12: Der indische Schatz und andere Erzählungen von Josef Stollreiter. Aus zwei verschiedenen Bänden kommen sie, die Verfasser der beiden Bändchen der Baderer „Kurzgeschichten“. Ziel vermischt in der Heimat, im Volksgelübde der schillernden Kraft geht Josef Stollreiter den Weg in das Weltliche. „Kärden für Erwerbene“ könnte man die drei Geschichten zum indischen Schatz, dem Zeigstein und dem toten Alger nennen. Spannung und Spanntheit; das beides ist in der Arbeit eines Schriftstellers vereinigen kann, zeigt Stollreiter's Bändchen in besonders eindringlicher Form.

Rund um den Friedrichsplatz

Außergewöhnlich gutes Meldergebnis zum Groß-Staffellauf

Das Meldergebnis für den Staffellauf muß als ganz hervorragend bezeichnet werden. Insgesamt haben 69 Mannschaften ihre Meldung abgegeben.

In der Hauptklasse stehen 7 Mannschaften am Start. Vorjahrsieger war die Mannschaft des VfL 06.

In der Klasse 2 haben sich ebenfalls sieben Mannschaften eingetragen. Die Turnvereine Sandhofen und Friedrichsfeld...

In den nächsten Klassen finden wir mit Kurpfalz Redarau, SG Gartenstadt, TSV Seckenheim, Germania Friedrichsfeld und Turnerschaft Kästertal fünf Mannschaften am Start.

Die Klassen 5 und 6 sind den unteren Mannschaften vorbehalten. Insgesamt 8 Mannschaften treten hier an.

Noch einmal wurde der Versuch gemacht, für die alten Herren eine Staffel einzulegen. VfL, VfB und TSV 46 haben sich in die Meldeliste eingetragen.

Die beiden Jugendabteilungen haben 25 Mannschaften am Start, was gleichbedeutend mit einem Aufgebot von 300 Teilnehmern ist.

Die Reueit dieses Laufs wollen wir für den Schluß aufbewahren. Man hat dieses Jahr auch an die Radfahrer gedacht.

Wie das Meldergebnis besagt, ist das Interesse bei den Vereinen für den Staffellauf groß. Nun muß nur noch das Publikum in Scharen kommen.

Nicht vergessen wollen wir den Langlauf, der von vier Läufern bestritten wird.

Fußballsportverein Frankfurt in Mannheim

Am Samstag, 18 Uhr, findet auf dem Sportplatz an den Bräuereien ein interessantes Spiel statt.

Reihen: Schreiber, Wilm, Wöhner, S. Schweinhardt, Kramer, Peter, Stadler, J. Schweinhardt, Feldmann, Haberer

Anerkannte Leichtathletik-Weltrekorde

Weitere Weltbestleistungen warten auf Anerkennung

Die Rekordkommission des Internationalen Leichtathletik-Verbandes hat eine ganze Reihe von Weltrekordleistungen bestätigt.

Table with 3 columns: Distance, Record Holder, and Time/Score. Includes records for 100 Meter, 110 Meter Hurdles, 20 Kilometer, etc.

auch den Diskuswurf von Willi Schröder mit 53,10 Meter. Im einzelnen wurden folgende Leistungen bestätigt:

Table with 3 columns: Distance, Record Holder, and Time/Score. Includes records for 6. 8. 34, 26. 8. 34, 2. 8. 35, etc.

Einige weitere Weltbestleistungen sind von den entsprechenden Landesverbänden angemeldet worden und warten der Anerkennung.

Dagegen wird der Dreisprung-Rekord des Japaners Oshima (15,82 Mtr.), den er am 15. September 1934 in Osaka erzielte, wegen Rückenswindes keine Anerkennung finden.



Schalke Meisterrolf im Endspurt. Der Torwart Valinski vom Berliner Sportverein 1902 wehrt einen scharfen Schuß von Szepan zur Ecke ab.

Der Kampf um die Olympischen Spiele 1940

Ein Gespräch mit dem Grafen Baillet-Latour über Japan und Finnland

Um die Olympischen Spiele des Jahres 1940 bewerben sich bekanntlich Japan und Finnland. Italien scheint hübschweinig Verzicht geleistet zu haben.

Der Olympische Gedanke ist in den Kreisen der japanischen Sportler erstaunlich tief verankert. Es ist mir nicht einmal, sondern des öfteren passiert, daß ich auf der Reise durch japanische Dörfer und Städte mit den Vertretern des Japanischen Olympischen Komitees überall dort, wo unsere Durchfahrt bekannt geworden war, von Tausenden begeisterter Sportler und Sportlerinnen für mich begrüßt wurde.

Man macht sich keine Vorstellungen in unserer Ära, daß die Anstrengungen im Lande der aufgehenden Sonne auf sportlichem Gebiet gemacht werden. Überall wird mit einer Planmäßigkeit und einer Begeisterung aus Wert gegangen, wie wir sie in Europa nur von Deutschland kennen.

„Glauben Sie, Herr Graf, daß die Sportanlagen in Tokio für die Durchführung der Olympischen Spiele geeignet sind?“ „Zweifellos. Im Herzen der japanischen Hauptstadt liegt im Meiji-Park eine große Kampfstätte mit allen Einrichtungen zur Abhaltung aller Sportarten.“

Pioniere des deutschen Boxsports

Drei Lebensromane zwischen den Seilen / Von Johannes Sigleu

„Der repräsentativste deutsche Boxer — neben Diener!“

Noch ist in der Öffentlichkeit der Name Schmeling nicht bekannt, aber in Fachkreisen beginnt man, mit dem jungen Boxer zu rechnen.

Die Reueit dieses Laufs wollen wir für den Schluß aufbewahren. Man hat dieses Jahr auch an die Radfahrer gedacht.

Das Training, das Schmeling in dieser Zeit betrieb, zeigt schon das verblühende „Vorwärts“, das ihn später über alle Schwierigkeiten hinwegbringt.

„Man macht sich keine Vorstellungen in unserer Ära, daß die Anstrengungen im Lande der aufgehenden Sonne auf sportlichem Gebiet gemacht werden.“

Die sechs eingeschobenen Tage bis zum neuen Kampftermin kosten Schmeling fast die Kampfform. Er war fertig bis auf die Minute...

„Man macht sich keine Vorstellungen in unserer Ära, daß die Anstrengungen im Lande der aufgehenden Sonne auf sportlichem Gebiet gemacht werden.“

Endlich kommt der Kampftag heran. Alle Nervosität fällt von dem jungen Kämpfer ab, als er im Ring steht.

„Man macht sich keine Vorstellungen in unserer Ära, daß die Anstrengungen im Lande der aufgehenden Sonne auf sportlichem Gebiet gemacht werden.“

haltung fast aller sportlichen Wettbewerbe. Das Stadion unterscheidet sich von den bei uns üblichen lediglich dadurch, daß es keine Zuschauertribünen aufweist.

„Hat man in Japan bereits die Möglichkeiten der Unterbringung der Wettkampfteilnehmer sowie der aus allen Erdteilen zu erwartenden Zuschauer untersucht?“

„Auch an dieses Problem hat das Japanische Olympische Komitee bereits gedacht. Man beschäftigt sich für den Fall einer Entscheidung des IOC für Japan die Schaffung eines Olympischen Dorfes nach dem Vorbild von Los Angeles und Berlin.“

„Würde die japanische Weltausstellung 1940 den Spielen nicht irgendwie Abbruch tun?“

„Keinesfalls, da die Weltausstellung zur Zeit der Eröffnung der Spiele bereits über einen Monat ihre Pforten geschlossen haben wird.“

„Glauben Sie, daß das Internationale Olympische Komitee sich für Japan entscheiden wird?“

„Diese Frage kann ich zur Zeit noch nicht beantworten, zumal hierauf auch der Ausgang meiner Reise nach Finnland, die ich voraussichtlich in der nächsten Woche antreten werde, nicht ohne Einfluß sein wird.“

„Und wie beurteilen Sie die Aussichten der Olympischen Spiele in Berlin?“

„Nach dem glänzenden Verlauf der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen steht es für mich außer Zweifel, daß die Organisation der Spiele hervorragend und vollkommen einwandfrei sein wird.“

Der Kampf schleicht über die Runden, der gereifte Belgier weicht allen schweren Brocken geschickt aus.

Auch hier vollzieht sich eine Tragödie, ohne daß das unzufriedene Publikum etwas merkt. Dreizehn Runden dauert der Kampf, ausgesprochen eintönig und ohne jede Abwechslung...

Zum ersten Male braucht ein entseffelter Fubel über den bisher so wenig beliebten Boxer; ein Deutscher hat die Europameisterschaft gewonnen...

„Glauben Sie, Herr Graf, daß die Sportanlagen in Tokio für die Durchführung der Olympischen Spiele geeignet sind?“

„Zweifellos. Im Herzen der japanischen Hauptstadt liegt im Meiji-Park eine große Kampfstätte mit allen Einrichtungen zur Abhaltung aller Sportarten.“

„Glauben Sie, daß das Internationale Olympische Komitee sich für Japan entscheiden wird?“

Zur Bedeutung von Zweifeln wird mitgeteilt, daß die Heeresporteile der Uniform der Diensträte mit Zickerei der höheren Beamten auf den Krampfadern tragen, außerplanmäßige Heeresporteile jedoch die für Anstandsuniformen festgelegten Dienstattributen auf den Schultern führen.

Mannheim 3 1/2 M

Der Verwaltungsrat hat zur Zeit der Verabschiedung des Geschäftsberichts für das Jahr 1937/38 auf 388 Mitglieder...

Die reine Betriebskosten eines Lieberichs beträgt, um in der Gegend der Gegend zu sein, nach 70 Mill. RM, die die D... (75,6 Mill. RM)...

Diese Entwicklung hat im Januar das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen zu einer Untersuchung über die Entwicklung der Tabakindustrie...

Tabak

Der Verbrauch an Tabak im Reich hat im vergangenen Jahr um 10 Prozent zugenommen. Die Produktion im Reich hat sich um 15 Prozent erhöht.

Frankfurter Effektenbörsen

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Reichsbank, Reichsanleihe, etc.

3 1/2 Milliarden Reichsbahneinnahmen

Vor dem Abschluß der Deutschen Reichsbahn

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn legt zur Zeit, um über den endgültigen Abschluß des Geschäftsjahres 1935 zu beraten...

Schlagt worden. Sie dürfte nach den bisherigen Erfahrungen diesen Betrag um einige Millionen unterschreiten...

Zurückhaltung auf der ganzen Linie

Berliner Börse: Aktien schwächer, Renten kaum verändert

Die Aktienmärkte zeigten zu Beginn des heutigen Verkehrs die gleiche Entwicklung wie am Vortag...

1/2 Prozent unter Vortagsschluß mit 170 zur Notiz, lagen allerdings fast wieder um 1/2 Prozent an...

Im Verlauf konnte sich dann der größere Teil der Papiere wieder etwas erholen...

Der Rentenmarkt lag freundlich, das Geschäft war aber ebenfalls kein...

Im Verlaufe blieb die Notung uneinheitlich, das Geschäft hatte weiterhin nur kleinen Umfang...

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 13. Mai. Kupf. u. Zinn, Elektrolyt, Elektrolyt...

Getreide

Rotterdam, 13. Mai. Anfang, Weizen (in 100 Hektar)...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Berhandlungen der Schwarzwälder Uhrenindustrie

In Bad Dürrenheim haben dieser Tage Verhandlungen der Schwarzwälder Uhrenindustrie stattgefunden...

Frankfurter Börse: Uneinheitlich

Bei sehr klein gewordenen Umsätzen zeigte die Börse am Mittwoch in uneinheitlicher Haltung...

Tabak- und Bierverbrauch gestiegen

Erhöhte Kaufkraft bringt erhöhten Konsum

Der Verbrauch von Tabak und Bier ist in entsprechendem Maße, wie die Beobachtungen zeigen...

Steueraufkommen angemessen worden. Das Aufkommen bei beiden Steuerarten zeigt einwandfrei eine aufsteigende Linie...

Fischereierträge im März

Der Wert der in der Nord- und Ostsee gefangenen und verarbeiteten Seetiere betrug im März 5,28 Mill. RM...

Table with 2 columns: Tax type (Zollsteuer, Biersteuer) and Amount (in millions of RM).

Table with 2 columns: Stock exchange indices (Frankfurter Effektenbörse) for dates 12.5 and 13.5.

Table with 2 columns: Various stock market indices (Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien) for dates 12.5 and 13.5.

Table with 2 columns: Exchange rates (Berliner Devisenkurse) for various countries and dates 12.5 and 13.5.

Table with 2 columns: Berlin Kassakurse (Berlin Cash Rates) for various commodities and dates 12.5 and 13.5.

Table with 2 columns: Various market indices (Frankfurter Börse) for dates 12.5 and 13.5.

Table with 2 columns: Exchange rates (Berliner Devisenkurse) for various countries and dates 12.5 and 13.5.

